

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.
Einzelr. 2 Pf. 10. Postgebühren Nr. 6540.
Anzeigen und Drucker: Einheitsstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Donnerstag, den 12. März 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage: „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Districte „Walluferweg“, „Kirschbaum“ und „Rechts dem Schiersteinerweg“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 5. d. M. beginnenden Frist von vier Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 2. März 1896.

382 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Festplatz bei der Trauereiche:

1375 eich. Wellen

475 buch. Wellen

125 Weichholzwellen

meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. Sept. d. Js. creditirt.

Wiesbaden, 11. März 1896.

393 Der Magistrat
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 6. d. Mts. im Stadtwalde „Kessel“ versteigerte Holz, wird den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 11. März 1896.

394 Der Magistrat
J. B.: Körner.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Schlosser- und Schmiedearbeiten zur theilweisen Lieferung und Reparatur von Eisenheben und Inventargegenständen, sowie die Instandhaltung der eisernen Spulthüren und Schiebern in den städtischen Canälen sollen für die Rechnungsjahre 1896/97 und 1897/98 öffentlich verdingt werden.

Der Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 21. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. März 1896.

398 Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Curhauses die abgelegten Zeitungen (1895) aus den Lesezimmern, sowie eine Partie Curhauskarten-Formulare öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. März 1896.

391 Städt. Cur-Direction: F. Heyl, Curdirector.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1896/97 an Theerstriche, Putzwolle, Hausseile u. soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 20. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Canalbureau, Zimmer Nr. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. März 1896.

396 Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1896/97 an Drainröhren zu städtischen Canalbauten soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 20. März 1896, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Canalbureau, Zimmer Nr. 57 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. März 1896.

395 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an neuen, sowie die Reparaturarbeiten an alten Wasserstiefeln für die städtischen Canalarbeiter im Rechnungsjahr 1896/97 soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 23. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Canalbureau, Zimmer Nr. 57 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. März 1896.

397 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Laden-Verpachtung.

Infolge Ablaufs der Verträge sind in der alten Colonnade des Curhauses zu Wiesbaden mehrere zwei- und dreibogige Läden, theils mit Wohnräumen, vom 1. April d. Js. ab anderweitig zu vermieten.

Die Mietzeit ist auf 5 Jahre, bezw. vom 1. April 1896 bis 31. März 1901 festgesetzt.

Gas- und Wasserleitung ist vorhanden.

Ebenso steht ein 2bogiger Laden in der neuen (Theater-) Colonnade zur Zeit frei.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Direction, neue Colonnade No. 48, zur Einsicht offen und werden schriftliche Angebote daselbst entgegengenommen.

Bisher wurden in den Läden zum Verlaufe aus- gegeben: Bijouterien, Luxusgegenstände, optische Instrumente, Reiseerinnerungen, Spiel- und Achatwaaren u. c.

Wiesbaden, den 1. März 1896.

Städtische Cur-Direction.

F. Heyl, Curdirector.

Anzeigen.

Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Verkaufen: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Plakatstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbaupamt. — Verdingung.

Die Erneuerung des äußeren Gesamtanstriches — Oel- und Leimfarbe u. c. — der sämtlichen Facaden und der Säulenhalle der Theater-Colonnade soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 32 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 13. März 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. März 1896.

384 Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt. — Verdingung.

Der in den städtischen Gebäuden und Schulen u. sich ansammelnde Eisen-, Blei- und Messingschrott soll an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 33 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 13. März 1896, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 9. März 1896.

390 Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 192 Rmtr. Buchenscheitholz aus den städtischen Waldungen — District Würzburg 94 Rmtr., Pfaffenborn 98 Rmtr. — nach den städtischen Lagerplätzen an der Platterstraße bezw. beim Forsthaus Clarenthal soll vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 16. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Holzbeifuhr“ versehen, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 5. März 1896.

385 Städtische Cur-Direction.
F. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsetzen von 192 Rmtr. Buchenscheitholz, sowie das spätere Zerklüppern und Aufsetzen dieses Holzes — 50 Rmtr. zu 6, 142 Rmtr. zu 4 Schnitt — soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 16. März 1896, Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Spalten und Zerklüppern von Holz“ versehen, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 5. März 1896.

386 Städtische Cur-Direction.
F. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse des Dachdeckers **Karl Külle** von hier, gehörigen Haus- und Küchengeräthschaften in dem Hause Platterstraße Nr. 32 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 11. März 1896.

3254 Im Austr.: Brandau,
Mag.-Secret.-Assist.

Bekanntmachung.

betr. den Handel mit **denaturiertem Brauntwein.**
Mit Bezugnahme auf die Veröffentlichung des Reichsanzeigers vom 27. v. Mts. geben wir bekannt, daß fernerhin zum Kleinhandel mit denaturiertem Brauntwein eine Erlaubnis § 33 der Gewerbeordnung nicht mehr notwendig ist. Dagegen hat derjenige, welcher mit denaturiertem Brauntwein handeln will, dies 14 Tage vor der Eröffnung des Handels der zuständigen Steuerbehörde und der Ortspolizeibehörde anzumelden; er erhält hierüber von der Steuerbehörde eine Bescheinigung. Unter Steuerbehörde ist das Königliche Steueramt I dahier (Tannushaus) und unter Ortspolizeibehörde die Königliche Polizeidirektion dahier zu verstehen. Die Vorschriften über die Anmeldung eines stehenden Gewerbebetriebes zur Gewerbesteuer bei der Gemeindebehörde (Magistrat, Steuerverwaltung) werden durch diese Vorschriften nicht berührt. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche bereits mit denaturiertem Brauntwein handeln und diesen Handel fortsetzen wollen, haben die oben erwähnten Anmeldungen an das Steueramt I und die Königliche Polizeidirektion bis zum 20. März 1896 einzureichen.

Wiesbaden, den 10. März 1896.

400 Der Magistrat. v. J. B. f. f.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. März 1896.**

Geboren: Am 9. März, dem Pöhlhölzchen Franz Christ. v. L., R. Sophie Henriette Georgine. — Am 9. März, dem Pöhlhölzchen Jakob Müller v. L., R. Johann. — Am 4. März, dem Pöhlhölzchen Johann Wahlen v. L., R. Karl Joseph Gottfried. Aufgeboten: Der Kaiser Johann Baptist Günther zu Winkler, mit Magdalena Winkler zu Sauerthal. — Der Vater Friedrich Christian August Schmidt zu Jöstein, mit Johanna Luise Christ daselbst, vorher hier. — Der Winger Johann Joseph Maurer zu Obervall, mit Barbara Scharf daselbst. — Der Fabrikarbeiter Johann Schmidt hier, mit Katharine Scheid zu Oberlahnstein. — Der Fabrikarbeiter Dr. phil. Wolmar Eduard Karl Fehrmann zu Moskau, mit Margarethe Marie Auguste Rochel hier. — Der Maschinen-Techner Rudolf Max Grellert hier, mit Caroline Wilhelmine Dicks hier. — Der Fuhrmann Philipp Karl Otto hier, mit Anna Katharina Elisabeth Simon hier. — Der Schuhmann Johann Peter Biel hier, mit Anna Maria Adolfin Herborn hier.

Verheiratet am 10. März: Der Wagnergehilfe Philipp Heinrich Michel hier, mit Johanna Katharina Margaretha, geborene Effert, verwitweten Brühl, hier.

Gestorben: Am 10. März, der Rentner Adolf Joseph Karl Rive, alt 37 J. 7 M. 6 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 12. März 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ . . . Brüll.
2. Kriegers Gebet, Lied . . . Frz. Lachner.
3. Turnier-Quadrille . . . Jos. Strauss.
4. Fantasie über einen Kosakentanz . . . Darsomijaky.
5. Serenade . . . A. Jensen.
6. Die Waldnymphen, Concertstück für Harfe allein . . . Oberthür.

Herr Wenzel.

7. Potpourri aus „Die Gondoliers“ . . . Sullivan.
8. Jugendträume, Walzer . . . Krassowski.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Parade-Marsch . . . Kabané.
2. Ouverture zu „Zar und Zimmermann“ . . . Lortzing.
3. Finale aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
4. Le Cotillon, Walzer . . . von Hochschild.
5. Ouverture zu „Der Haideseacht“ . . . F. von Holstein.
6. Schlummerlied . . . Ersfeld.

Violinen-Soli: Herr Concertmeister Schotte

und Herr Sadony.

7. Traumbilder, Fantasie . . . Lumbye.
8. Fackeltanz aus „Der Landfried“ . . . Brüll.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. März, Abends 7½ Uhr:

Grosses Extra-Concert

zum Besten der Pensionskasse des städt. Cur-Orchesters unter freundlicher Mitwirkung der Klaviervirtuosin Fräulein **Marie von Unschuld** aus Wien und der

Concertsängerin Fräulein **Johanna Rothschild** aus Köln.

Orchester: Städtisches Cur-Orchester.

Leitung: Herr Capellmeister Louis Lustner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Director Heinr. Spangenberg.

PROGRAMM.

1. Symphonie pathétique (No. 6, H-moll) . . . Tschaiowsky
2. Arie, „Welche Labung für die Sinne“ aus „Die Jahreszeiten“ . . . Haydn.
3. Fantasie über ungar. Volksmelodien für Klavier mit Orchester . . . Liszt.
4. Lieder mit Klavier:
 - a) Die Forelle . . . Frz. Schubert.
 - b) Mädchenlied . . . C. Löwe.
 - c) Niemand hat's gesehen . . . Fräulein Rothschild.

5. Klavier-Vorträge:

- a) Andante favori . . . Beethoven.
 - b) Nocturne, E-dur . . . Schumann.
 - c) Etude . . . Paganini-Liszt.
- Fräulein von Unschuld.
6. Ouverture zur Oper „Donna Diana“ E. N. v. Reznicek.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; nichtnummerirter Platz: 2 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
- Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. März 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel National.
Jungmann, Kfm. Iserlohn	Reifferscheid, Kfm. Vallendar
Friedrich, Kfm. Hamburg	Nassauer Hof.
Tönnies, Kfm. Berlin	Mad. Vriesendorp Haag
Becker, Kfm. Dresden	Mlle. Bezort de Bie.
Schulz, Kfm. Strassburg	Curanstalt Bad Nerothal.
Christensen, Kfm. Berlin	Petermann, Frau m. S. Berlin
Bernhold, Fbkt. Stuttgart	Lexon, Frl. Charlottenburg
	Josephsohn, Rechtsanwalt

Allesaal.	Nonnenhof.
Dr. Holtz Berlin	Bazoché, Kfm. Strassburg
Hotel und Badhaus Block.	Hertz, Köln
Philippi, Schriftsteller Berlin	Bürscher, Baumstr. Eberswalde
Henrichs, Coblenz	Sievers, Kfm. Herford
Schmitt, Fabrikbes. Coblenz	Sutter, Köln
Müller, Commerzienrath	Liebmann, Kfm. Berlin

Schwarzer Beck.	Pariser Hof.
Schimmelpfennig, Oberamt.	Laegel Dresden
m. Fam. Behle	Promenade-Hotel.
Vornehm, Baum. m. Tocht.	v. Wintermeyer Amsterdam
	Holly u. Frau New-York

Procopé, Frau	Helsingfors	Holly u. Frau	New-York
Alyroón, Frl.		Quisisana.	

Zwei Böcke.	Hotel Bristol.
Dr. Haupt, Consistorialrath.	Dr. Loewe, Arzt m. Frau u. Mutter Berlin

Hotel Dahlheim.	Hotel Dahlheim.
Harmeyer, Priv. Gravenhage	Harmeyer, Priv. Gravenhage
Dietenmühle.	Dietenmühle.

Beyer, Frau Dresden	Hotel Dahlheim.
Joseph, Frau Worms	

Eisenbahn-Hotel.	Eisenbahn-Hotel.
Teloecker, Kfm. Nürnberg	Teloecker, Kfm. Nürnberg
Felschow, Kfm. Frankfurt	Felschow, Kfm. Frankfurt

Gross Winterthur	Gross Winterthur
Jung, Kfm. Elberfeld	Jung, Kfm. Elberfeld
Homburger, Kfm. Giessen	Homburger, Kfm. Giessen

Kempen, Kfm. Mannheim	Kempen, Kfm. Mannheim

Hotel Einhorn.	Hotel Einhorn.
Oppenheimer, Kfm. Mannheim	Oppenheimer, Kfm. Mannheim
Frank, Kfm. Trier	Frank, Kfm. Trier

Horn, Kfm. Grefeld	Horn, Kfm. Grefeld
Oppenheimer, Kfm. Berlin	Oppenheimer, Kfm. Berlin
Goldschmidt, Kfm.	Goldschmidt, Kfm.

Erbrinz.	Erbrinz.
Friedrich, Kfm. Leipzig	Friedrich, Kfm. Leipzig
Frank, Archt. Frankfurt	Frank, Archt. Frankfurt

Uhl, Frl. Röttingen	Uhl, Frl. Röttingen
Minckens, Kfm. Düsseldorf	Minckens, Kfm. Düsseldorf

Grüner Wald.	Grüner Wald.
Langenberg, Kfm. Ohligs	Langenberg, Kfm. Ohligs
Haebeler, Kfm. Mannheim	Haebeler, Kfm. Mannheim

Meyer, Kfm. Berlin	Meyer, Kfm. Berlin
Büngen, Kfm. Valendar	Büngen, Kfm. Valendar
de la Heye, Kfm.	de la Heye, Kfm.

Niederlahnstein	Niederlahnstein
Canzler, Kfm. Berlin	Canzler, Kfm. Berlin
Lint, Kfm. Nürnberg	Lint, Kfm. Nürnberg

Schlesinger, Kfm. Berlin	Schlesinger, Kfm. Berlin
Bruder u. Frau Altona	Bruder u. Frau Altona
Kuhlmann, Kfm. Bielefeld	Kuhlmann, Kfm. Bielefeld

Hotel Hoppel.	Hotel Hoppel.
Nelson, Referend. u. Frau	Nelson, Referend. u. Frau

Meyer, Kfm. St. Goarshausen	Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Finkenstein Magdeburg	Finkenstein Magdeburg
Quilling Boekenheim	Quilling Boekenheim

Doss Hamburg	Doss Hamburg
Gabriel Herborn	Gabriel Herborn

Hotel Hohenzollern.	Hotel Hohenzollern.
von Oasko Sandor, Frau	von Oasko Sandor, Frau

Davidson, Kfm. Hildesheim	Davidson, Kfm. Hildesheim
Coupienne, Offiz.	Coupienne, Offiz.

Rothschild New-York	Rothschild New-York
Bolonel, Stud. Bonn	Bolonel, Stud. Bonn
Künneke, Oberamt.	Künneke, Oberamt.

Pini, Frau Letorburg	Pini, Frau Letorburg

Karpfen.	Karpfen.
Kirehnyd, Kfm. Coblenz	Kirehnyd, Kfm. Coblenz
Gentz, Kfm. Würzburg	Gentz, Kfm. Würzburg

Bender, Kfm. Hamburg	Bender, Kfm. Hamburg

Kaiser-Bad.	Kaiser-Bad.
Dr. jur. Scheens Nimwegen	Dr. jur. Scheens Nimwegen
Böcker Remscheid	Böcker Remscheid

Goldene Kette.	Goldene Kette.
Garth, Frl. Frankfurt	Garth, Frl. Frankfurt

Anna Zion Schornheim	Anna Zion Schornheim

Schuld Niederbrechen	Schuld Niederbrechen
Schneider Blachofshelm	Schneider Blachofshelm
Strub Nierstein	Strub Nierstein

Kabey, Frau Worms	Kabey, Frau Worms
Rausch, Fr.	Rausch, Fr.
Weidmann Dittelsheim	Weidmann Dittelsheim

Anna Zion Schornheim	Anna Zion Schornheim

Wit Möbelwagen und Federrollen	Wit Möbelwagen und Federrollen
Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.	Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

werden Umzüge in der Stadt und über Land billig besorgt.	werden Umzüge in der Stadt und über Land billig besorgt.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 12. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Waschkommoden, ein Regulator, 1 Theke, 1 Ladenschrank, 2 Stühle, 1 Waage, 1 Schreibmaschine u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1896.

3258 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Submission.

Die Gemeinde Winkel im Rheingau vergiebt die Herstellung einer Hochdruckwasserleitung. Pläne, Bedingungen und Massenverzeichnisse liegen auf dem Bürgermeister-Amt Winkel zur Einsicht auf und können letztere auch gegen Erstattung der Kosten hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der entsprechenden Aufschrift bis zum 25. d. Mts. beim Bürgermeister-Amt Winkel einzureichen.

Winkel, den 9. März 1896.

Der Bürgermeister: Derstroff.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 16. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wambacher Gemeindewald:

Distr. Altegarten:

148 Rothtanne-Stangen 4. Classe
2400 " " 5. "
8400 " " 6. " (Bohnenstangen)

10 Rmtr. Nadelholz-Anspül

zur Versteigerung.

Wambach, den 9. März 1896.

Der Bürgermeister Doerner.

Nichtamtliche Anzeigen.

Grosse

Schuh-Versteigerung

Gente

Donnerstag, den 12. März, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend.

Zum Ausbrot kommen: eine große Partie Arbeitsschuhe, Herren- und Damen-Halbschuhe, Anopf- und Zugschuhe, Kinder- und Mädchen-Halbschuhe, sowie eine Partie gelbe Promenadeschuhe, Anaben-Anzüge, sowie einzelne Herrenhosen meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ferner versteigere noch in Folge Auftrags

15,000 Cigarren u. 5000 Cigarretten.

Ph. Wagner, Auctionator.

Versteigerungsort: Friedrichstraße 44.

3245

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass das Verlagsrecht des von meinem sel. Vater gegründeten und von mir weiter herausgegebenen

Adressbuches

durch Kauf in den Besitz des Herrn **Carl Schnegelberger** übergegangen ist, welcher das Werk mit seinem eigenen Buche verschmelzen wird.

Ich spreche für das meinem verstorbenen Vater und mir während einer so langen Reihe von Jahren geschenkte Wohlwollen meinen herzlichen Dank aus und bitte, dasselbe auf vorgenannten Herrn übertragen zu wollen.

Wiesbaden, im März 1896.

Else Joost.

Unser Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1896/97

gelangt im April l. J. zur Ausgabe und werden Anzeigen von Wohnungs- u. Geschäftsveränderungen, Vereinsnachrichten u. s. w. stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur Subscription auf das Werk mit dem Hinzufügen ergebenst ein, dass sich nach Erscheinen der Preis von M. 5.00 auf M. 6.00 erhöht.

Carl Schnegelberger & Cie., 26 Marktstrasse 26.

3102

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Donnerstag, den 12. März 1896.

XI. Jahrgang.

Der zukünftige Reichskanzler.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns aus Berlin folgende hochinteressante politische Betrachtung überhantelt:

Der Kaiser ist sehr vorausdenkend; er hat für jeden von uns den Nachfolger in Bereitschaft. Für ihn giebt es keine Ueberraschungen. So hat einmal Staatssekretär v. Bötticher einem Journalisten gegenüber sich geäußert. Reichskanzler Fürst Chlodwig zu Hohenlohe steht im 76. Lebensjahr, und wenn er auch noch verhältnismäßig kräftig und geistig sehr frisch ist, so macht doch schließlich das Alter seine Rechte geltend. Fürst Hohenlohe ist wohl im Stande, die innere und auswärtige Politik zu leiten, so lange alles in leidlich glatten Bahnen sich vollzieht; er ist aber nicht der Mann, scharfe Konflikte auszulämpfen. Das liegt seiner ruhigen, feinsinnigen Natur durchaus fern. Man weiß, wie schwer er sich überhaupt zur Uebernahme der Kanzlerschaft und nur auf dringendes, persönliches Ansuchen des Kaisers bestimmen ließ. Sollte ein ernstlicher Konflikt auftauchen, so würde Fürst Hohenlohe ohne Zweifel der Würde des Amtes gerne entsagen.

Ein derartiger Konfliktstoff liegt aber in der Luft. Man hat aus Anlaß des Marineetats viel davon gesprochen und geschrieben, und vorläufig scheint der Zustand beseitigt zu sein. Es scheint aber auch nur so. Schon unter dem Eindruck der Konfliktsmöglichkeit bewilligte die Budget-Kommission des Reichstags mit großer Mehrheit fast alle Marineforderungen des laufenden Etats, insbesondere die Kreuzer, und zwar in der offenkundigen Absicht, den Fürsten Hohenlohe, den Staatssekretär des Auswärtigen Herrn v. Marschall und den Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann zu halten. Fürst Hohenlohe ist katholisch. Das Centrum übersieht so etwas nicht, es stimmt dessen Neigung zu Absprüchen wesentlich herab. Man weiß nicht, was nachkommt!

Im Herbst wird der Reichstag frühzeitig berufen, zur Beratung der großen Flottenvorlage. Das steht fest. Die Höhe der Geldforderung steht noch nicht fest, 100 oder 150 Millionen. Fürst Hohenlohe und Herr von Marschall werden die Vorlage einbringen und mit aller Ueberzeugung vertreten. Wird die Vorlage — was keineswegs unwahrscheinlich — abgelehnt, dann erfolgt, wie bei der Verweigerung der Heeresreform, die Auflösung des Reichstags. Den dann entstehenden heißen Kampf regierungstreu zu führen, besitzt Fürst Hohenlohe keine Neigung und auch wohl keine Veranlassung.

Wer dürfte sein Nachfolger werden? Wiederein Militär: der General der Kavallerie Graf Wartenleben. Diesen Namen nennt man in allen eingeweihten Kreisen und verfolgt die Reisen des künftigen Leiters der Reichspolitik, welche seit einiger Zeit zwischen Carow, einem Rittergut im Kreise Genthin, und Berlin stattfinden, mit gespanntem Interesse. Der General ist ein tüchtiger, hervorragender Mann, ein klarer Kopf, von großer Energie und dem Kaiser sehr befreundet. Graf Wartenleben machte den Krieg gegen Frankreich mit; er war die „rechte Hand“ des Feldmarschalls Freiherrn v. Manteuffel. Als der Graf kürzlich wieder in Berlin weilte, hielt er einen Vortrag über den Feldmarschall in der „Militärischen Gesellschaft“, der ebenso von Geist und kritischer Begabung, wie von nicht geringem Rednertalent zeugte. Er wurde bei seinem Hiessein sehr gefeiert, mit Einladungen überschüttet, ja, Herr v. Stumm, der ja besonders gute Beziehungen hat, veranstaltete dem Grafen zu Ehren ein prunkvolles Diner im „Kaiserhof“.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist Graf Wartenleben der „kommende Mann“ für den Reichskanzlerposten. Das wird mehr und mehr offenes Geheimnis.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 11. März.

Graf Goluchowski in Berlin.

Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski hat gestern Vormittag gegen 10 Uhr dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe einen etwa einständigen Besuch abgestattet und ist am Nachmittag auch vom Kaiser und der Kaiserin empfangen worden. Es ist nur natürlich, daß dem Besuch des Grafen allerorten eine große aktuelle Bedeutung beigemessen wird. Bei der Uebereinstimmung, die bezüglich der Endziele der auswärtigen

Politik seit Jahren zwischen den Regierungen der beiden verbündeten Kaiserreiche herrscht, ist anzunehmen, daß es ohne Schwierigkeiten gelingen werde, auch betreffs der augenblicklich im Vordergrund stehenden Fragen eine vollkommene Verständigung zu erzielen. Was insbesondere das Verhältnis zu Italien betrifft, so ist man an den maßgebenden Stellen hier und in Wien keinen Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß der Dreibund als solcher in seinem Bestande durch die jüngsten Ereignisse nicht berührt sei, und ebenso ist man dort wie hier von der Notwendigkeit überzeugt, dem Bundesgenossen im Unglück Beweise treuer Freundschaft und Hilfsbereitschaft zu geben. Von welchen Gefinnungen Kaiser Wilhelm Italien gegenüber befeelt ist, davon legt die Thatsache Zeugnis ab, daß er sich gerade in diesen Tagen beim hiesigen italienischen Botschafter Grafen Lanza zu Gast geladen hat, nachdem er ihm schon zuvor einen längeren Besuch abgestattet hatte. Ähnliche sympathische Gefühle für Italien darf man beim Kaiser von Oesterreich voraussetzen. Daß sich im Uebrigen die Besprechungen der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs auf alle auswärtigen Fragen erstrecken und daß dabei die Zustände auf der Balkanhalbinsel nicht in letzter Linie stehen werden, ist wohl ebenfalls gewiß.

Englands Freundschaft.

Seit längerer Zeit kommt zum ersten Male wieder ein freundlicheres Wort an Deutschland von England herüber. Das Organ Lord Salisbury's, die „Morning-Post“, entsendet die Friedensstaube. Die „Morningpost“ spricht von einer Erweiterung des Dreibundes und gesteht reumüthig, daß die deutsche Regierung durch einige in jüngster Zeit erfolgte Handlungen des britischen Kabinetts „merkwürdig“ berührt worden sei. Eine etwas spätere Einlehnung. Aber man könnte sich darüber freuen, wenn nicht die skeptische Frage sich einstellte: was bezweckt die plötzliche Versöhnlichkeit? Die englische Presse war doch soeben noch einig in der Anschauung, daß die Niederlage von Abua den Dreibund „kompromittiert“ habe. Und nun das brennende Verlangen nach einem engeren Anschluß an denselben Bund. Aller Wahrscheinlichkeit nach braucht Lord Salisbury für irgend eine Aktion das Wohlwollen des Dreibundes, wie er es oft, und mit vortrefflichem Erfolge für England, gebraucht hat. Kurz vor solchen Anrufungen wurde regelmäßig an der Themse die Parole ausgegeben: „Wir waren ja immer die besten Freunde, trotz aller kleiner Zwistigkeiten. Wir, das stille Mitglied des Dreibundes.“ Just in diesem Augenblick hat Lord Salisbury ein Schreiben von Sir Howard Vincent, worin dieser um Kündigung eines Paragraphen in den Handelsverträgen mit Deutschland und Belgien bittet, der den britischen Kolonien die Erhebung geringerer Zölle auf britische als auf ausländische Waaren unterstellt, vorläufig ablehnend beantwortet. Zwar sei jene Bestimmung nachtheilig, jedoch im übrigen der Vertrag werthvoll. Welch' gütige Rücksichtnahme auf die Interessen Deutschlands! Warten wir ab, wann für diese unvermutheten Artigkeiten der Gegendienst von England beansprucht wird.

Deutschland.

Berlin, 10. März. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser wohnte Dienstag Vormittag der Offiziers-Reitsunde der in Potsdam garnisontrenden Kavallerie-Regimenter bei. Nachmittags empfing der Monarch den österreichischen Minister Grafen Goluchowski im Berliner Schlosse und entsprach später mit der Kaiserin einer Einladung des österreichischen Ministers Botschafters v. Szogyenyi. Heute, Mittwoch Abend, wird bekanntlich der Kaiser das Diner beim italienischen Botschafter Grafen Lanza einnehmen.

Die Beratung der Extraforderungen des Marineetats wurde Dienstag in der Budgetkommission des Reichstags fortgesetzt. Abgelehnt wurden 191 800 Mark für Strandausschüttungen am Kieler Hasen, sowie die bereits in den früheren Sessionen abgelehnte Forderung der ersten Baureihe von 1 Million Mark zum Bau eines Trodenbodens auf der Werft zu Kiel. Die vom Ordinarius des Marineetats der Kommission überwiesenen Theile wurden darauf bewilligt.

Vom Zentralkomitee der deutschen Vereine vom rothen Kreuz ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge am 6. ds. bei dem italienischen Zentralkomitee angefragt worden, ob eine Unterstützung bei der Verwundeten- und Krankenpflege in den eritreischen Colonien erwünscht sei. Von Rom ist darauf

eine dankende Erwiderung unter Vorbehalt weiterer Mittheilung über eine etwaige Annahme des Anerbietens eingegangen.

Ausland.

London, 10. März. Die „Morning Post“ schreibt: Deutschland und Oesterreich würden Italien nicht verlassen. England sei bereit, die Interessen des Dreibundes zu verteidigen. Wenn Lord Salisbury in dieser Hinsicht jetzt eine offizielle Erklärung abgeben würde, so würde dies zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens bedeutend beitragen.

Athen, 10. März. Trotz aller Dementis behauptet sich in Hofkreisen das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm demnächst zum Besuch hier eintrifft. Im königlichen Palais sollen bereits alle Vorkehrungen für den Besuch getroffen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär v. Bötticher. Das Haus setzt die zweite Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung fort.

Artikel 6, welcher von der Anwendung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe auf den Geschäftsbetrieb von Konsum- und anderen Vereinen handelt, wird unverändert angenommen.

Bei Artikel 7, nach welchem für einzelne Gemeinden bestimmt werden kann, daß die einheimischen Hausierer zur Ausübung ihres Gewerbes der Erlaubniß bedürfen, bemängelt

Abg. Richter (fr. Volksp.), daß die höhere Verwaltungsbehörde eventuell ohne Rücksicht auf die Gemeindebehörde diese Bestimmung treffen könne, da es in der Vorlage heiße, daß die Verwaltungsbehörde bloß nach Anhörung der Gemeindebehörde, also unter Umständen auch gegen deren Willen, diese Bestimmungen treffen könne.

Direktor v. Boedtker erwidert, daß der Zwischenhandel durch die Vorlage keine Einschränkung erfahren werde. Von der bisherigen Bestimmung, daß nur auf Grund eines Gemeindebeschlusses eine derartige Maßregel getroffen werden könne, sei von den Gemeinden nur ein sehr geringer Gebrauch gemacht worden, und solche Bestimmungen dürften nicht auf dem Papier stehen bleiben.

Abg. Richter (fr. Volksp.) bemerkt, wenn von jener Bestimmung kein Gebrauch gemacht worden sei, so beweise dies, daß in dieser Hinsicht keine Mißverhältnisse beständen. Darauf wird der Art. 7 mit einer Aenderung angenommen.

Rummel beantragte Abg. Rummelmann (fr. Volksp.) als Art. 7 folgende Bestimmung aufzunehmen: Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus feilbieten; die Ortspolizeibehörde ist befugt, für bestimmte Zeitperioden, welche jedes Mal zwei Wochen nicht überschreiten dürfen, die Bestimmung in ihrem Bezirk außer Kraft zu setzen.

Staatsminister v. Bötticher steht dem Antrage sympathisch gegenüber; man solle danach streben, die Benutzung von Kindern zu gewerblichen Zwecken überhaupt auszuschließen; er verspreche im Bundesrath, wo diese Materie noch nicht behandelt worden sei, auf die Zustimmung zu dem Antrage hinzuwirken, nur müsse dem zweiten Theil desselben eine andere Fassung gegeben werden.

Die Abgg. v. Hollenauer (konf.) und Hise (Ctr.) stimmen ebenfalls dem Antrage unter Vorbehalt einer anderen Fassung des zweiten Theils zu. Der Antrag wird sodann angenommen.

Der folgende Artikel 8 bezieht sich auf die Detailbestimmung: das Aufkaufen darf nur bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waaren produzieren oder in offenen Verkaufsstellen folgen; ingleichen darf das Aufkaufen von Bestellungen von Waaren, soweit nicht der Bundesrath für bestimmte Waaren Ausnahmen zuläßt, nur bei Kaufleuten oder solchen Personen geschehen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angegebenen Art Verwendung finden.

Hierzu beantragte der Abg. Febr. v. Stumm (Reichsp.) die Worte „soweit nicht der Bundesrath für bestimmte Waaren Ausnahmen zuläßt“ zu streichen und dafür zu setzen: „soweit dazu (zum Aufkaufen von Bestellungen) nicht eine ausdrückliche öffentliche oder schriftliche Aufforderung ergangen ist“.

Ein Antrag Gröber-Hollenauer will Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke von der Bestimmung des Artikels ausnehmen und dem Bundesrath die Vollmacht geben, nicht nur für andere Waaren, sondern auch für andere Gegenstände oder Gruppen von Gewerbebetriebe Ausnahmen zuzulassen; im Uebrigen aber der Fassung der Vorlage zustimmen.

Abg. v. Cuny (natlib.) beantragt, den Wein, die Abgg. Feigen und Humann (Ctr.) beantragen, auch Gegenstände der Feinen- und Wäschefabrikation unter die Ausnahmen aufzunehmen.

Abg. Gröber (dtschloz. Resp.) wünscht den Antrag Stumm in den Antrag Gröber einzuschließen.

Abg. Humann (Ctr.) schlägt vor, für Gewerbebetriebe, welche fünf Jahre Waarenbestellungen bei Privaten aufgeführt haben, bis zum Ausscheiden des Inhabers der Firma es bei den bisherigen Bestimmungen zu belassen.

Abg. Quentin (natlib.) will den Gewerbebetriebe sowie deren Wittwen bezw. der Vormundschaft der minderjährigen Kinder die Fortführung des Geschäfts in bisheriger Weise gestatten, wenn sie es bis zum 1. Januar 1896 so betrieben haben.

Nach der Befürwortung der verschiedenen Anträge durch die Antragsteller erklärt

Staatssekretär v. Bötticher, daß er der Regierungsvorlage bei Weitem den Vorzug gebe; die Ausnahmen von dem Verbot des Detailverkaufs sollte man dem Bundesrath überlassen; Druckschriften würden ungewisselhaft unter diese Ausnahmen fallen. Eventuell würde er dem Antrage Gröber-Hollenauer mit einer entsprechenden Aenderung am meisten zustimmen.

Abg. v. Halleuffer (konf.) bemerkt, daß bis zur dritten Lesung der Antrag Gröber-Hollenfer die entsprechende, von dem Staatsminister v. Boetticher gewünschte Abänderung erfahren werde. Darauf schreitet das Haus zur Abstimmung.

Die Anträge Stumm, Cuny und Quent in werden in einfacher Abstimmung abgelehnt, der Antrag Freygen-Humann, betreffend die Ausnahme für Leinen und Wäschefabrikation in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 409 Stimmen angenommen.

Der Antrag Gröber-Hollenfer wird in einfacher Abstimmung ebenfalls angenommen; damit ist der Artikel 8 der Regierungsvorlage, sowie alle übrigen Abänderungsanträge erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. März.

Die Abend Sitzung wird um 7½ Uhr eröffnet.

Die Beratung des Kultusstats wird fortgesetzt. — Zu den Titeln „dauernde Beihilfen an unvermögende Schulverbände“ für Schulunterhaltung, Errichtung neuer Schulstellen und Schulbauten beantragt die Budgetkommission eine Resolution betreffend 1. Festsetzung der Grundsätze für die Verteilung dieser Fonds, 2. Verteilung der Fonds auf die Regierungsbezirke und 3. Anhörung der Selbstverwaltungskörper vor Bewilligung von Beihilfen gemäß jenen Grundsätzen.

Abg. v. d. Aht beantragt, statt Selbstverwaltungskörper zu sagen „Kreisaußschüsse“ und die Veröffentlichung jährlicher Beihilfen zu fordern.

Minister Dr. Boffe erklärt sich mit den Anträgen der Budgetkommission im Wesentlichen einverstanden.

Nach längerer Diskussion werden die Titel bewilligt und die Anträge der Budgetkommission mit dem Antrage v. d. Aht angenommen.

Schluß der Sitzung Abends 11 Uhr.

Berlin, 10. März.

Am Ministertische: Kultusminister Dr. Boffe und Kommissarien. Die Debatte über den Abschnitt „Elementarschulen“ wird bei dem Titel „Dienstalterszulagen für Volksschullehrer und Beherren“ fortgesetzt.

Hierzu liegt ein Antrag v. Strombeck (Ctr.) vor: Für die Bemessung der Dienstalterszulagen kommt auch diejenige Zeit in Anrechnung, während welcher ein Lehrer oder eine Lehrerin an einer staatlich genehmigten, konfessionellen Privatschule an Orten, wo eine öffentliche Schule der betreffenden Konfession nicht besteht, sich im Dienste befunden hat.

Der Antragsteller verzichtet auf eine Begründung.

Die Reg.-Kommissarien Kähler und Gernar bitten um Ablehnung, da die Tragweite des Antrages unüberschaubar sei.

Der Antrag wird der Budgetkommission überwiesen.

Der Rest des Kapitels „Elementar-Unterrichtswesen“ wird debattelos genehmigt.

Beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ befürwortet Abg. Beumer (natlib.) paritätische Befragung der Landeskunstkommission mit Akademikern und Nichtakademikern und wünscht, daß bei den Kirchenbaukosten auch Kunstgegenstände als Gewinne ausgelegt werden möchten.

Minister Boffe erwidert, daß sich hiergegen im Publikum großer Widerstand geltend mache, die Unterscheidung Akademiker oder Nichtakademiker komme bei Befragung der Kunstkommission gar nicht in Betracht.

Die Abg. v. Dziembowski (freil.) und Dr. Jagdzewski (Pole) beklagen die Vernachlässigung der Provinz Posen in künstlerischer Beziehung.

Minister Boffe erwidert, daß die Regierung diesem in etwas anderer Fassung schon oft gestellten und oft abgelehnten Antrag stets entgegen gewesen sei und noch entgegen sei.

Beim Titel „Zur Konservierung der Alterthümer in den Rheinlanden“ tritt

Abg. Lotichius (nl.) für die Restaurierung des herrlich gelegenen Domanißgebäudes des Klosters Eberbach zu sorgen. Vor einiger Zeit hat eine Kommission aus dem Kultusministerium in Eberbach das alte Gebäude in Augenschein genommen. Es wird von Tausenden von Touristen besucht, auch Kaiser Friedrich hatte sich 1871 über die architektonisch schönen Gebäude sehr anerkennend ausgesprochen. Ein Teil des Gebäudes dient aber leider gegenwärtig noch einer Anzahl von Strafgefangenen zum Aufenthalt, und man muß doch wohl sorgen, daß diese so bald wie möglich an einer passenderen Stelle untergebracht werden.

Minister Dr. Boffe: Ich kann nur meine Bereitwilligkeit aussprechen. Es ist unzweifelhaft, daß hier künstlerisch sehr wertvolle Räume vorliegen. Ich werde gern bereit sein, für die Deplacierung der Gefangenen zu wirken, soweit es an mir liegt.

Abg. Graf Strachwitz (Ctr.) befürwortet einen Antrag v. d. Aht, wonach die Alterszulagen in der Weise abgestuft werden sollen, daß das Jahresinkommen der katholischen Geistlichen von 5 zu 5 Jahren um je 225 Mark bis zum Höchstbetrage von 2700 Mark steigen soll, indem er die Ungleichheit im Gehalt der katholischen und evangelischen Geistlichen für ungerecht erklärt.

Regierungsrath Schwarzkopf führt aus, daß in erster Linie die Kirche für die kirchlichen Bedürfnisse zu sorgen und der Staat nur unterstützend eingreifen habe. Die Verschiedenheit in der Befolgung der evangelischen und katholischen Geistlichen beruhe einfach in der Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse, wie sie sich herausgebildet hätten. Der verheiratete evangelische Geistliche habe für die Erziehung seiner Kinder zu sorgen; diese erhebliche Ausgabe falle beim katholischen Geistlichen weg.

Abg. Graf zu Limburg-Sturum (konf.) erklärt sich Namens seiner Fraktion gegen beide Anträge.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) spricht nochmals für die Anträge, verlangt, die Zuwendungen auch auf solche Geistliche auszuweiten, die keine feste Pfarrstelle haben, und plädiert dafür, denjenigen katholischen Geistlichen, die während des Kulturkampfes außerhalb Preußens weilen mußten, diese Zeit bei den Alterszulagen anzurechnen.

Der Kultusminister spricht sich dagegen aus, weil einerseits der Staat dazu keine Verpflichtung habe, andererseits aber die nötigen Erhebungen manchem Geistlichen peinlich sein könnten. Andere Zuwendungen als an fest angestellte Pfarrer könnten dem Staate nicht zugemutet werden.

Nachdem noch Abg. Dasbach (Ctr.) für die Anträge eingetreten ist, werden diese abgelehnt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung (Medizinalverwaltung).

Parlamentarisches.

Berlin, 10. März. In der Kommission des Reichstags für das bürgerliche Gesetzbuch wurden heute die §§ 574 bis 603, welche die Pacht, Lehen und Darlehen behandeln, unverändert angenommen und in die Beratung des Abschnittes: Dienstvertrag eingetretten.

Unwetter und Hochwasser.

Das seit Montag plötzlich eingetretene Hochwasser und Unwetter hat namentlich im gesamten Gebiete des Ober- und Mittelrheins große Verheerungen angerichtet, und auch Mosel, Saar, Main, Neckar u. überfluteten weitere Gebiete. Wir stellen die bis jetzt darüber eingetroffenen Nachrichten wie folgt zusammen:

R. Kastel, 11. März. (Tel.) Der Rhein ist in vergangener Nacht um weitere einige Centimeter angeschwollen. Bewohner der unteren Straßen haben ihre Keller geräumt, doch ist anzunehmen, daß bei der jetzt eingetretenen Witterung ein weiteres Steigen ausbleibt.

Saub, 11. März. (Telegramm.) Gestern Abend war ein Pegelstand von 4,50 m zu verzeichnen und ist das Wasser in ständiger Wachsenden begriffen.

Mainz, 10. März. Die Wehre des Maincanals sind wegen Hochwassers niedergelegt. Der Oberrhein wächst bei Waldhut nicht mehr, steigt aber unterhalb noch rasch. Der Oberrhein fällt langsam.

Coblenz, 10. März. Das Hochwasser der Mosel ist noch in starkem Steigen begriffen, der Leinpfad ist bereits überflutet. In der Unterstadt räumt man die Keller.

Köln, 10. März. Der Blitzzug Basel-Köln ist heute früh mit 3 Stunden Verspätung eingetroffen, da die Strecke Rappoltsweiler-Oßheim wegen Hochwassers unfahrbar geworden ist. Die Reisenden mußten zwischen Oßheim und Rappoltsweiler mit Fußweg befördert werden. In Straburg bezw. Oßheim wurden dann neue Züge gebildet. Der Blitzzug ist deshalb ohne Schlafwagen hier eingetroffen.

Köln, 10. März. Der Wasserstand des Rheines war heute Mittag 5,46 m. Das Wasser steigt stündlich um 6 cm. Das Hafenkommissariat hat Maßnahmen gegen Ueberschwemmungsgefahr getroffen. Der amtliche Wasserstandsrichtendienst ist eingerichtet.

Cassel, 10. März. Von der Oberweser wird ein bedeutendes Anwachsen des Wassers gemeldet. Die ganze Schiffahrt ist eingestellt.

Mannheim, 10. März. Rhein und Neckar sind noch fortwährend steigend. Der Neckar überflutet bereits die Bahnstrecke nach Freudenheim, wodurch deren Betrieb eingestellt werden mußte.

Karlsruhe i. B., 10. März. Aus allen Theilen Mittel- und des Oberlandes werden in Folge anhaltenden Regens und der Schneeschmelze im Schwarzwald große Ueberschwemmungen gemeldet. Vielesch wurden Straßen aufgerissen, Dämme durchbrochen, Brücken abgerissen und Häuser eingestürzt. Zahlreiche Eisenbahnstrecken sind zerstört, so daß bis jetzt auf 7 Bahnhöfen der Verkehr unterbrochen ist. Der Verkehr auf der Strecke Offenburg-Dinglingen ist auf mehrere Tage gänzlich eingestellt. Der Schaden ist enorm.

Freiburg i. Br., 10. März. Infolge des Bruchs des Dreifam-Dammes sind 5 Personen ertrunken, darunter Geh. Oberregierungsrath Siegel und Geh. Regierungsrath Sonntag. Der große Landwehrthor-Siegel war 64 Jahre alt. Ueber das Unglück wird noch gemeldet: Gestern Abend gegen 10 Uhr hatte das Hochwasser bedenklich zugenommen, so daß die Wasserwehr und das Militär in Thätigkeit treten mußten. Gegen 3 Uhr früh war die oberste Dreifambrücke gefährdet. Geheimrath Siegel und Oberamtmann Sonntag ließen die Brücke räumen. Als nur noch 2-3 Personen auf der Brücke standen, darunter Siegel und Sonntag, stürzte die Brücke ein. Oberbürgermeister Winterer entging mit knapper Noth der Gefahr. Jetzt ist der Verkehr auf sämtlichen drei Dreifambrücken gesperrt. Weiter sind im Bezirk eine Reihe Brücken eingestürzt, Dämme gebrochen und ein Bauernhof weggerissen. Außerdem werden viele Erdrutsche gemeldet. Die Verluste an Menschenleben sind bisher nicht festgestellt. Das Wasser ist langsam im Fallen.

Vietingheim (Württemberg), 10. März. Die niederen Thälchen sind weithin überflutet. Der direkte Verkehr auf den Straßen zwischen Heidesheim-Großingersheim-Vietingheim-Biffingen ist unterbrochen. Die Wetter hat heute Mittag einen Teil der unteren Stadt unter Wasser gesetzt. Der Verkehr zum Bahnhof ist ebenfalls unterbrochen.

Wilsbad, 10. März. Seit gestern Nachmittag ist die Eng-rosch gefahren, hat verschiedene eiserne Brücken fortgerissen und den Bahnhof sowie fast die ganze Stadt überflutet. Die Feuerwehr war die ganze Nacht zur Hülfeleistung thätig. Der Bahnverkehr nach Biebrich ist eingestellt.

Blauen (im Voigtlande), 9. März. Hochwasser, das vielfach Verkehrsstörungen hervorruft, ist eingetreten.

Stuttgart, 10. März. Infolge andauernder Regengüsse sind Neckar, Enz und Nagold aus den Ufern getreten. Bei Friesenhofen sind infolge eines Dammbruchs Docomotive und zwei Personenwagen eines Zuges entgleist; der Wagenwärter des Zuges blieb todt.

Offen, 10. März. Der Wasserstand der Ruhr beträgt nach dem Ausweis des Pegels in Herbede vormittags acht Uhr 3,48 m. Das Wasser steigt weiter.

Magdeburg, 10. März. Der starke Schneefall der letzten Nacht richtete große Verwüstungen an den Telegraphen und Fernspreckleitungen an. Fast sämtliche Telegraphenstützen auf dem Dach des Hauptpostamtes sind zerbrochen. Dabei wurde die Giebelwand mit herabgerissen. Der Fernspreckverkehr ist voraussichtlich auf Wochen gestört.

Thorn, 10. März. Alle ostdeutschen Ströme steigen rasch. Im Memelgebiet wird starkes Hochwasser befürchtet.

Vern, 10. März. Seit gestern haben mehrere Gegenden der Schweiz Hochwasser infolge eines raschen durch Föhnwind verursachten Schneeschmelzens und infolge heftiger Regengüsse. Aus dem Alpengebiet werden Lawinenstürze und Erdrutschungen gemeldet. An verschiedenen Stellen sind Verkehrsstörungen eingetreten. Bisher ist nur ein einziger ernstlicher Unfall bekannt, nämlich aus dem Canton Glarus, wo ein Fabrikant mit zwei Arbeitern durch einen Erdrutsch verschüttet wurde. Heute ist ein Umschlag in der Witterung eingetreten; das Wasser sinkt.

Wien, 10. März. Seit Nacht herrscht hier ein collossaler Schneefall. Derselbe verursacht vielfach Störungen und Unfälle. Sämtliche Telegraphen- und Telefonlinien sind unterbrochen.

Karlsbad, 10. März. Eine plötzliche Ueberschwemmung verheert die Bevölkerung unseres Kurortes in Angst und Schrecken. Infolge des Thauwetters steigt der Teufelsbach so schnell, daß schon früh die an Strand gelegenen hölzernen Stellungen und die Quai-gebäude geräumt werden mußten. Um 3 Uhr Nachmittags fand der Wechsellag und die alte Weite theilweise überflutet; der Bahnhof Goldenes Schild ist von Wasser umgeben. Das Wasser steigt unter mit Schnee gemischtem Regen und lauer Luft rasch. Die Lage ist sehr ernst und nach auswärtsigen Wasserstandsberichten besorgniserregend.

Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wiesbaden, 10. März.

Die am Mittag abgebrochenen Beratungen wurden am 4 Uhr Nachmittags mit der Feststellung des Stats fortgesetzt. Die Frage der Geldbeschaffung wurde nach kurzer Beratung durch Beschlußfassung dahin erledigt, daß bestimmt wurde, ein Umlageverfahren einzuführen, und zwecks Bedeckung der laufenden Ausgaben der Kammer einen Kredit bis zur Höhe von 10,000 M. zu beschaffen. Die Angelegenheit der Besteuerung selbst aber zu vertragen und dieselbe bei einer in etwa drei Viertel Jahren einberufenen zweiten Zusammenkunft wieder zur Sprache zu bringen. Bisher hat die Kammer über 2300 M. verfügt. Auf etwa 2700 M. sichere Ausgabe für das Bureau, Post u. c. ist noch zu rechnen, so daß ein Betrag von 5000 M. noch zur Verfügung der Kammer bleibt. Bezüglich der Regelung des vorläufigen Verhältnisses zu dem Verein Nass. Land- und Forstwirtschaft fanden kurzer Hand, vorbehaltlich der Zustimmung der Vereins-Direktoren, Vorschläge Zustimmung, nach welchen für das kommende Etatsjahr 1) die Staatszuschüsse dem Vereine abgetreten werden; 2) der Verein das Bureau sammt Heizung und Beleuchtung unentgeltlich stellt; 3) die Publikationen ohne Anspruch auf Entschädigung in dem Vereinsorgane erfolgen; 4) der Verein, so weit seine Mittel es ihm gestatten, die Unterstützung der landwirtschaftlichen Vereine zum Zwecke der Förderung der Landwirtschaft übernimmt. Der Vorstand wird beauftragt, bezüglich dieser Frage Verhandlungen zu führen und in einer späteren Sitzung darüber zu berichten. — Herr Landrath Freiherr v. d. Goltz-Weilburg schlägt vor, alsbald in die volle Arbeit einzutreten und zu diesem Zweck Ausschüsse für Volkswirtschaftslehre, Agrarpolitik, Nationalökonomie und zur Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe zu wählen. Nach längerer Diskussion hierüber, an welcher die Herren Landrath v. Heimbürg, der Bürgermeister Reusch, Schön, Bartmann, Landrath v. d. Goltz und die Herren Hieber, Stritter, Bürgermeister Schäfer, Bürgermeister Strödel-Mogendorf, Rentmeister Ott-Müldersheim theilnahmen, wurde auf Antrag des Herrn Klein-Ginshausen die Debatte geschlossen und zur Abstimmung geschritten mit folgendem Resultat: der Antrag Schön und Genossen wurde angenommen, der Antrag v. Heimbürg abgelehnt, der Antrag Reusch angenommen. Der Antrag v. d. Goltz endlich auf Bestellung eines zweiten Ausschusses, betreffend Abstellung des Nothstandes, wurde vor der Abstimmung zurückgezogen. — Bemerkenswerth aus der Debatte dürfte eine Mittheilung des Herrn Landraths v. d. Goltz sein, in seinem Verwaltungsbezirk befinde sich eine Ortschaft von etwa 200 Einwohnern, in der heute nicht weniger als 12 Häuser leer ständen, und welche infolge der üblen Lage der Landwirtschaft vollständig dem Untergang entgegengehe.

Die von dem 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein eingebrachte Eingabe betr. die Unterstützung einer Petition an den Reichstag zur Erhaltung des Stockbuchs wurde nach warmer Befürwortung durch Herrn Stritter-Biebrich gutgeheißen und um 6 Uhr die Verhandlung geschlossen.

Wiesbaden, den 11. März.

Die heutige Vormittags-sitzung, in der 31 Mitglieder der Kammer anwesend find, wurde um 9½ Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Landesdirektor Sartorius eröffnet. Der Verhandlung wohnte auch heute Hr. Exr. Oberpräsident Magdeburg-Cassel an.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden einstimmig beschlossen, an Se. Maj. den Kaiser und König folgendes Begrüßungs-Telegramm zu entsenden:

An Se. Maj. den Kaiser und König, Berlin.

Eurer Majestät gestattet sich die neueröffnete Landwirtschaftskammer in Wiesbaden unter der Versicherung treuer Hingebung unterthänigsten Dank für die unserer Landwirtschaft seit her bewiesene und zugesagte weitere Fürsorge auszusprechen.

Der Vorsitzende: Sartorius.

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben betraf die Prüfung der Wahlakten, über die Namens der Wahlprüfungskommission Hr. Gutspächter Bartmann-Vüderode auf Niederhöfe berichtete. Danach ist in formeller Beziehung gegen die Wahlen nichts zu beanstanden gewesen. Gegen die Wahl der 3 Herren Landräthe Duerbach, von der Goltz und v. Heimbürg aber werden mit Rücksicht auf die Erklärung des Regierungsvertreters aus dem Ministerium im Communalanträge Bedenken erhoben und die Wahl nur dann für zulässig gehalten, wenn die Landräthe Grundbesitzer im Bezirk sind. Der Beschluß, bezüglich der Gültigkeit dieser 3 Wahlen soll daher vorerst ausgesetzt werden und eine ministerielle Entscheidung darüber herbeigeführt werden. — Herr Hieber-Montabaur bedauert, daß gerade Persönlichkeiten beantragt wurden, die für das landwirtschaftliche Wohl im Bezirk so Außerordentliches geleistet. — Der Herr Oberpräsident Magdeburg hat gegen den Antrag keinen Einwand zu erheben, macht aber darauf aufmerksam, daß bei den Vorberatungen des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern, der Herr Minister in den Commissionssitzungen eine Erklärung abgegeben habe, daß die Regierung es für erlaubt hält auch Mandate an Landräthe zu übertragen. Hieraus wurde der Antrag der Wahlprüfungskommission angenommen.

Es folgt die Beratung über die Wahl von außerordentlichen Mitgliedern der Kammer und entspinnt sich zunächst eine Diskussion über die Wahl der zu ernennenden Mitglieder, an der sich die Herren Bürgermeister Reusch-Oberlahnstein, Gutspächter Bartmann-Vüderode-Niederhöfe, beantragte die Wahl zweier Mitglieder der Herr Oberpräsident, Rentmeister Ott und Bürgermeister Schön-Neubach (welcher, unterstützt von Herrn Rentmeister Hieber-Montabaur beantragt, die Wahl auszusprechen) theilnehmen. Die Anträge Bartmann und Schön wurden abgelehnt und ein Antrag, drei Mitglieder zu wählen, angenommen. Bei der durch Stimmzettel vorgenommenen Wahl wurden folgende Herren als außerordentliche Mitglieder gewählt: Delonmierath Goethe-Gröbenheim (mit 25 Stimmen), Verbandsdirektor Schreiner-Biebrich (mit 23 Stimmen) und Gutspächter Hr. Thon-Clarnthal (mit 22 Stimmen). Weitere Stimmen erhielten Herr Prof. Heinrich Dr. Friesenius 7, Oberforstmeister von Bornstedt 8, Pfarrer Ludwig-Baldwinstein 3 und Direktor Dietrich hier, 1 Stimme.

Bei der Wahl eines Ausschusses für volkswirtschaftliche und socialpolitische Fragen wurde nach kurzer Debatte beschlossen, 3 Mitglieder aus der Kammer zu wählen und wird dem Ausschusse das Recht zuerkannt, sich noch bis zu 2 Mitgliedern kooptiren zu können. Bei der mittelst Stimmzettel erfolgten Wahl wurde definitiv Herr Bürgermeister Schön-Neubach gewählt, während zwischen den Herren von der Goltz, Sartorius, Hieber-Montabaur und Reusch-Oberlahnstein eine engere Wahl noch

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Donnerstag, den 12. März 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der neue Präsident.

Sozialer Roman von Hans von Wiesa.
(37. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Noch einige Augenblicke herrschte Stillschweigen. „Meine Gnädige, der Wagen steht bereit.“ Die Angeredete fuhr auf, wie aus einem Traum. Mechanisch bewegte sie sich dem Ausgange zu. Der Andere folgte schweigend.

Im letzten Zimmer trat der Baron mit einigen raschen Schritten neben sie. Er reichte ihr seinen Arm, wandte sich aber vom Ausgange ab, öffnete eine zweite Thür und führte die willenlos Folgende in einen ihr bis dahin noch fremden Raum. Gefüllte Bücherregale, Lesepulte, Tische, auf denen Bildwerke und Mappen auslagen, kennzeichneten ihn als Bibliotheks- und Lesezimmer. Bei ihrem Eintritt war ein leises Geräusch vernehmbar.

Der Baron blieb lausend stehen. Alles war still, nur der langsame Pendelschlag einer großen Uhr, deren Zifferblatt von allen Seiten des Zimmers gesehen werden konnte, unterbrach das Schweigen.

Vermuthlich hatte der Lustzug durch die sich öffnende Thür die Staubgardinen hier an dem nächsten Schranke bewegt und über Blätter und Papier gestreift.

Zwei Kronleuchter strahlten ein helles Licht aus, über den Lesepulsen brannten mildere Flammen, durch Lichtschirme gedämpft, so daß der Schein dem Auge des Lesenden nicht lästig werden konnte.

Der Baron verschloß sorgfältig die Thür und trat dann vor die erstaunt Ausblickende.

„Wohin führst Du mich, Oberhard?“

„Wo uns Niemand hören kann. Ich habe Dich etwas zu fragen.“

Die Sängerin seufzte und lehnte sich müde an das harte neben ihr aufsteigende Regal.

Mit aufblühendem Auge trat der Baron nahe vor sie hin, und seine Hand schwer auf ihre Schulter legend, sagte er leise, aber dringlich: „Es ist etwas vorgefallen da — da drinnen,“ er wies mit dem Kopfe zurück nach der Richtung, aus der sie gekommen waren, „ich will es wissen!“

„Oberhard,“ hat sie mit ängstlichem Tone, „ich bin völliger Erschöpfung nahe, warum quälst Du mich?“

„Ah, wußte ich's doch!“ fuhr der Baron zornig werdend auf. Er zog seine Hand von der Frau zurück, wandte sich einen Moment ab, dann fuhr er heftig wieder nach ihr herum. „Unglückliche,“ knirschte er, „hüte Dich, aus der Rolle zu fallen! Hüte Dich vor übergroßer Empfindsamkeit.“

Er drückte mit rohem Griffe ihre stehend sich erhebenden Arme nieder.

„Das wäre Dein Unheil, Thörin! Vergiß nicht, daß ich Dich verderben kann! Vergiß es nicht!“ wiederholte er lauter, „keine Entgegnung, kein Wort! Jetzt nicht! Ich werde . . .“

Er hielt plötzlich inne.

Wieder dieses Geräusch, das er schon vorhin einmal gehört! Von dort aus der Ecke kam es, aus der Nähe des geschlossenen Schranke.

Rasch entschlossen schritt er auf die Stelle zu, dort, wo der altmännliche Schrank sich befand, dessen Nischen thüren die wunderbarsten Schnitzereien aufwiesen, neben ihm stand ein Mitter in voller Rüstung, ein Decorationsstück, das sich selbst in diesem Raume ausnahm.

Der Suchende trat an den Wandleuchter heran und rief durch eine Drehung des Hahnes ein grelles, Alles taghell beleuchtendes Licht hervor. Scharf forschten seine Augen in den Ecken und Schattenwinkeln; plötzlich stupte er.

„Treten Sie vor!“ rief er dann mit befehlender Stimme, „wer sind Sie?“

Ein herzoglicher Diener erschien vor ihm, mit todtenbleichem Gesicht. In sinnloser Verlegenheit entfernte er mit eifriger Hand einige Staubspuren von der goldglänzenden Livree.

Der Baron war nicht minder überrascht von seiner Entdeckung. Erst als der Lakai, nach Ueberwindung der ersten Bestürzung, sich vor dem Gewaltigen auf die Kniee warf und ihn um Verzeihung ansuchte, gewann der Baron seine Besonnenheit wieder.

Mit unfagbar verächtlichem Blick sah er auf den vor ihm Knieenden nieder.

„Rühren Sie mich nicht an!“ rief er, mit zornigem Ruck sein Bein aus der Umklammerung des Dieners befreiend, „elende Kreatur! Wie kommen Sie hierher?“

„Die Leuchter und die Lampen . . .“

„Was?“ schrie der Andere, „Sie wagen noch zu hintergehen?“

„Gnädigster Herr . . . ich . . . ich . . .“

„Reden Sie mich nicht an, Mensch! Sie machen mich rasend! Antworten Sie auf meine Frage! Sie sind beauftragt! Wer bezahlt Sie für diese Spionendienste?“

„Alles will ich sagen, Alles, was der gnädige Herr Hofsägemeister wünscht, aber Gnade, Gnade für meine Frau und Kinder!“ jammerte der Andere.

Der Baron überlegte. Hier hatte er durch einen Zufall den Faden zu einer Intrigue gefunden. Er mußte den Vortheil möglichst ausnützen. Dazu war es nöthig, diesem Mann zu seinem willenlosen Werkzeug zu machen.

„Stehen Sie auf!“ befahl er.

Der Lakai erhob sich langsam und reinigte gewohnheitsmäßig den Sammt seiner Beinkleider an den Knien.

„Sie wissen, daß ich Sie vernichten kann, Ihre Existenz, Ihre Freiheit!“

Der Mann sank unwillkürlich etwas in die Kniee und legte seine blinde Zustimmung betheuernd, die Hand auf seine Brust.

„Geloben Sie mir über Alles, was hier vorgegangen, auch darüber, daß Sie von mir attrapirt worden sind, tiefste Verschwiegenheit?“

„Eher soll meine Zunge verdorren . . .“

„Lassen Sie die Betheuerungen, denen schenke ich keinen Glauben, ich will nur wissen, ob Sie mich verstanden haben?“

„Jawohl, Herr Hofsägemeister.“

„In wessen Auftrag handeln Sie?“

„Der Herr Oberhofmarschall Graf zur Linden . . .“

Ein häßliches Lächeln ging über das Gesicht des Barons.

„Das ist richtig. Ich wußte es bereits und wollte nur sehen, ob Sie mir die Wahrheit sagen. Gut, Sie werden, wenn ich Sie brauche, mir zu Diensten stehen — nur mir?“

Der Gefragte hob den unterwürfig gesenkten Kopf etwas und richtete die kleinen Augen mit forschendem Blinzeln nach dem Baron.

„Ich werde für Sie sorgen, natürlich! Und wenn Sie brauchbar sind, sollen Sie es nicht zu bereuen haben.“

„Mit Leib und Seele gehöre ich Euer Gnaden an.“

„Guten Sie sich aber, so tölpelhaft etwas zu erledigen, wie Sie es heute gethan haben. Merke ich, daß Sie nach zwei Seiten spielen — verstanden? — dann werde ich Sie zermalmen . . . da, wie das!“

Er ergriff ein Blatt Papier vom nahen Tische, brückte es zornig zusammen und schleuderte es in einen Winkel.

„Wann treten Sie morgen Ihren Dienst an?“

„Abends sechs Uhr, gnädiger Herr.“

„Sind Sie heute zum Tafeldienst bei Sr. Hoheit befohlen?“

„Zu dienen, gnädiger Herr.“

„Seine Hoheit, der Herzog, Herr von Franke und ich werden spielen; der Oberhofmarschall und einige andere Herren pflegen nach dem Souper zu plaudern. Halten Sie die Ohren offen, damit Sie morgen auf meine Fragen antworten können.“

Der Lakai verbeugte sich, und sein glattrasiertes Gesicht war unbeweglich, nur die kleinen Augen blickten verständnisvoll.

Der Baron winkte mit der Hand, und wie ein Schatten glitt der Bediente hinaus.

„Wir müssen eilen, der Wagen wartet,“ näherte sich der Hofsägemeister der bleich wie ein Marmorbild noch regungslos auf ihrem Plaze verharrenden Sängerin.

Ohne weitere Worte zu wechseln, geleitete sie der Baron den glänzenden erleuchteten Gang entlang, die Treppe hinunter bis an den Wagen. Bald war derselbe seinen Augen entschwunden.

Der Baron warf einen Blick nach der erleuchteten Fensterfront der herzoglichen Privatwohnung, dann zog er seine Uhr.

Es war die höchste Zeit, sich zum Souper umzukleiden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× Mainz, 10. März. In einer höheren Knabenschule gab's gestern eine große Unterjuchung. Es war dem Direktorium nämlich zu Ohren gekommen, daß sich zwei Schüler einer der oberen Klassen duellirt hätten. Die Waffen waren Säbel gewesen und der Grund zum Duell — Eifersucht. Beide sollen in ein und dasselbe Fräulein verliebt gewesen sein und da Keiner dem Andern die Geliebte gönnte, beschloßen sie die Frage, wem sie angehören solle, durch ein Säbelduell auszufechten. Dasselbe soll in der Nähe der Pariser Chaussee stattgefunden haben.

× Eltville, 9. März. Die gestrige Generalversammlung des Vorschußvereins im Rathhauszimmer war gut besucht. Der Klassenbericht (den wir bereits veröffentlicht haben) wurde entgegen genommen und dem Vorstande auf Antrag des Verwaltungsrathes Entlastung ertheilt. Die Vertheilung des Reingewinns, (Gewährung von 5 1/2 % Dividende und Erhöhung des Reservefonds) wurde dem Vorschlage des Vorstandes entsprechend genehmigt. Das Gehalt des Kassiers wurde von 1200 auf 1500 Mark erhöht. Die statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Frz. Senz, Ph. Schott und Kreschel-Neudorf wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Jos. Rasch wurde Herr Kaufmann Karl Höhl gewählt. — Die Revision, die der Verbandsvorstand im Laufe des Jahres vornahm, gab zu Ausstellungen keinen Anlaß, sondern zeigte, daß die Verwaltung und die sonstigen Verhältnisse des Vereins in guter Ordnung sind.

× Oestrich-Winkel, 10. März. Herr Stationsvorsteher Beerboom ist mit dem 1. April nach Station Curbe versetzt. (Die f. B. gemeldete Versetzung nach Hattersheim ist rückgängig geworden.) Sein Nachfolger wird der seitherige Stationsvorsteher von Sierzhahn.

× Geisenheim, 10. März. Am Sonntag Vormittag gegen 10 Uhr ist in der Flaschenhalle der Schaumweinfabrik der Gebrüder Hochl dahier das nach der Zollgasse befindliche Thor theilweise verbrannt. Das Feuer, dessen Entstehungsbursache noch unbekannt ist, wurde von Herrn Kellermeister Martin Ober alsbald gelöscht, so daß nur ein geringer Schaden entstand.

× Langenschwalbach, 10. März. Gestern sind die ersten Badegäste hier eingetroffen und in der Villa Germania abgestiegen.

× Idstein, 10. März. Gestern Nachmittag fand im Beisein des Herrn Landesrath Quentel von Wiesbaden die Schulprüfung und Vorstellung der Vaugewerkschul-Feuernwehr durch ihren Kommandanten statt; 13 Führer und etwa 70 Mann hatten auf dem Schulhofe der Elementarschule Aufstellung genommen; die praktischen Übungen erstreckten sich auf das Feuergerieren, sodann wurden Schulübungen an den Anstell- und Hakenleitern, sowie Spritzenübungen vorgenommen. Nach den Marschübungen mit den Geräten wurde ein Angriff auf eine angenommene Brandstätte ausgeführt. Herr Landesrath Quentel sprach den Mannschaften und dem Kommandeur, Herrn Feuerlösch-Inspektor Rabenhauer, für die gut ausgeführten Übungen seine Anerkennung aus und ernannte dem „M. C.“ zufolge die Schüler das hier Gelernte auch in die Praxis zu übertragen. — Herr Oberförster Dr. Müller wird bis 1. April nach Ederwalde versetzt.

× Homburg v. S., 10. März. Erhängt hat sich in vergangener Nacht der Tischler Menger in seiner Wohnung Rindische Stiftsgasse. Derselbe hinterläßt seiner Frau 7 Kinder, deren erst eines erwerbsfähig ist. Trunksucht und seine Folgen sollen ihn zu dem entsetzlichen Schritt bewogen haben.

× Sahnstätten, 10. März. Gestern Abend wurde in unserm Jagdrevier die erste Schnepfe durch Herrn Jakob Schön von hier erlegt.

× Weisburg, 10. März. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand in dem Lokale des Hrn. W. B. Kamp die Wahl eines Mitgliedes der Handelskammer für den ausscheidenden Herrn Rudolf Herz statt. Derselbe wurde einstimmig wiedergewählt. — Der Königl. Bauführer und Secondelieutenant der Reserve, Hr. Albert Erbe, z. B. in Berlin, erhielt für sein Concurrenz-Reichthum um den Schinkelpreis von 18 Belohnungen die silberne Medaille und die Erlassung der Baumeister-Arbeit.

In den ersten Tagen beginnen neue Kurse in:

Putzmachen (Anfertigung von Damenhüten jede: Art, Hauben, Fichus, Jabots, Schleifen, Rüschchen u. Herrenkravatten, Garniren von Körben, Sofa- kissen u.) **Honorar 15 Mk.**

Bügeln (Plätten und Falten aller Art Wäsche, Stülchwäsche, Tollen (Stellen), Glanzbügeln.) **Honorar 10 Mk.** Es können noch einige Damen theilnehmen. 3209

Vietersche Frauenschule, Tannusstr. 13.

älteste und größte Frauen-Nachschule Nassaus. Begründet 1879.

Die seit 19 Jahren bestehende

Rath'sche Milchkuranstalt,

15. Moritzstraße 15,

liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch. 20 junge Kühe der Gebirgsrassen werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trodenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Kutscher erbeten. 2298

Polysulfon. Bestes Mittel speziell für wollene Sachen, löst schnell den Schmutz und Fettigkeiten. Per Packet 3114

15 Pfg., bei Mehrabnahme à 12 Pfg. Markt- Meßgerg. **Hch. Eifert,** straße 19a

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser
eine Anzeige für dreimal
befreit, so ist die vierte
Ausnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Fadengeschäft

F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Anfertigen von Anzügen

sowie alle Schneiderarbeiten werden
billig, besorgt. Reiche Auswahl
mod. Stoffmuster.
a. Birschgraben 14, 2 rechts.

Düsseldorf.

Wer in Düsseldorf oder
Umgebung, Bitter, Schloss-
und Landgüter, hochherrsch.
Besitzungen, Villen, herr-
schaftliche Privat- und Ge-
schäftshäuser in den feinsten
und besten Lagen sowie
Fabrik-, Bau- u. Speculations-
terrains kaufen oder auswärts
gelegene Objecte auf Immo-
bilien in Düsseldorf tauschen
will, der wende sich vertrauens-
voll an die Firma**Esser-Boes u. Co.,**
Vermittlung 641b
für den Immobilien- und
Hypothekenverkehr,
Düsseldorf, Bahnstrasse 50.**Jedermann** kann sein Ein-
kommen um
Tausende von Mark jährlich
durch Annahme unserer Agentur
erhöhen. Senden Sie Adresse:
A. X. 24 Berlin W. 57.

Altes Gold & Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann,
Goldarbeiter
2978* Langgasse 3, 1. Stg.**1000 Briefmarken**, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überfeine 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Rechner, Nürnberg,
Sachpreisliste gratis. 265b

Für Lehrlinge.

Koch- und Conditoren-Wäsche
G. H. Lugenbühl.In den billigsten Fabrik-
preisen versende jedes gewünschte
Maß von
Anzüge u. Paletotstoffen
schwarzen Tuchen und Kam-
marnen, sowie Frock-, Jagd-,
Uniform- und Damentuchen in
den hochfeinsten Qualitäten.
Man versäume nicht, sich Muster
kommen zu lassen.
Fr. Moos-Schiffmann,
Luchterhand, Gießkirchen.

Umzüge,

der Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Schürz.**Frische Kalbskeulen u. Rind-**
fleisch 56, 57, 58, Brust 3 M., Vorder-
viertel (Brust und Cotelette) 4
bis 4 1/2 M. fr. Rind. p. 9 Pfd.
S. de Beer, Emden,
566b Ostfriedland.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Cognac

G. Scherer & Co., Langen

Reines Weindestillationsprodukt.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.80 an

empfiehlt

Franz Blank,

Bahnhofstr. 12.

Cognac,

zuckerfrei.

Flasche Mk. 3.

Güte und Preiswürdigkeit

unerreicht.

Wilhelm Deuster,

Ofenmacher und Fuhrer, wohnt

Mörichstraße 32. 170*

Umzüge

per Federrolle übernimmt bill.

K. Noll-Hussong,

Karlsruhe 32, 2751

la Rindfleisch 64 Pfg.

Kalbfleisch 66 Pfg.

Schweinefleisch, mager 70 "

Solbratenfleisch 70 "

Dörrfleisch 70 "

Schmalz, ganzes 60 "

Leber- und Blutwurst 40 "

jeden Tag frisch

Jacob Heymann,

Rind- und Schweine-Metzgerei,

Albrechtstr. 40 3222

Prima Rindfleisch.

Von heute ab per Pfd. 56 Pfg.

3244 Webergasse 50.

Wer verhilft

i. Mann

von ausw.,

der über

6—10.000 M. verfügt

zu rentabl. Geschäft.

Offert. unt. S. 31 an

die Exp. d. Bl. 218*

Wer

Zucht- und Legehühner

beziehen will, verl. Preisl. mit

zahlr. Anerkenn. höchst. Herrsch.

umsonst. M. Becker, Woldenau,

Sieg. Geflügelhof. 518b

Kartoffeln

in jedem Quantum billigst bei

a. Kaiser, Metzger, 30.

Ein Herrenschneider

empfiehlt sich in und außer dem

Hause billigt. H. Ohlenmayer,

Steingasse 12. a

Modes.

Sämtl. Putzarbeiten werden

geschmackvoll, sauber u. bill. angef.

Ida Ribbe, Doyheimersstr. 18,

Mittelbau Part. a

1000 Fahrräder

hochfein unter Garantie, 100 M.,

billiger wie jede Konkurrenz.

J. Fries, Befeler Radf.,

Hessburg. 602b

Zither-Musikalien

verf. v. Ausw. König's Musik-

Verl. Augsburg. Katalog grat. 659

Mittagstisch

Guter

Gummi-

Waarenbedarfs-Artikel

versendet **Gustav Graf,**

Leipzig. Preisliste g. Frei-

convent in. desgl. Adressen.

Sprachleiden,

Stottern etc.

heilt sicher und schnell

(auch brieflich) die Anstalt

von **Fried. Carl Güller,**

Elberfeld. 384b

Prospecte gratis. Prim. Refr.

Erfolge werden nachgewiesen.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken

u. Postcouverts

kaufe ich und bezahle Seltenheiten

namentlich in alten deutschen von

1870—75 bis à 100 Mark.

Ankaufsliste gratis. Panderangabe

erbet. Rgl. Schausp. H. Steincke

Hannover, Wolfstr. 24. 633b

Verlangen Sie d. nütz. Buch.

Rathgeber Ehe-

leute in Rinderlegen von 617b

Gustav Graf, Leipzig.

Büsch' guten Morgen!

O.C.F. Mithner, Hannover II,

Steinhofstr. 19. Musikinstr.

Harmonika u. Saiten-Instrumente.

Preisliste gratis. 294

kleine Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalgesuche, Anleiheofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbonds

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Kaufe und Verkäufe

Eine vollständige

Spezerei-Einrichtung

zu verkaufen. 2953*

Aarstrasse 9, P.

Schöner Küchenschrank

mit Glasausfach sehr bill. zu verk.

Näh. Frankenstr. 17, 2. 4. Et.

Konfirmanden

Anzug

schwarz, gut erhalten, billig zu

verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 226

Harz. Kanarienhähne

zu verkaufen **Oranienstr. 25,**

Hinterh. 1. St. links. 229*

Kalkluft-Apparat

für Asthma-Leidende, noch neu,

mit allem Zubehör, billig zu verk.

Schwalbacherstr. 22, Hds. 11. a

Eine gute schwarze Dose

mit dunklem Sack und

Weste, sowie ein Blumentisch

billig zu verkaufen. Philipp-
berg 37, 3. St. r.

Eine große, bequeme Kanapee

mit Lederbezug, umgänglich,

billig zu verkaufen

a. Wehrstr. 3, Hds. 2. St. l.

Neuestes hygienisches

Schutz-Mittel

für Frauen (ärztlich empf.) Ein-

fache Anwend., Beschreib. gratis

v. Kreutzd. Als Briefgeg. 20 Pf.

für Porto. **H. Oschmann,**

Konstanz G. 25. 127b

Wer hustet

nehme die rühmlichst

bewährte u. sich zu-

verlässigen **Kaiser's Brust-**

Saramellen (wohlgeschmeckende

Bonbons). Heilen sicher bei Husten,

Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-

schleimung. Durch zahlreiche Atteste

als einzig bestes u. bill. anerkannt.

In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei

Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.**Louis Schild. 3640**

Tapeten!

Naturstapeten von 10 Pf. an

Goldstapeten 20 "

in den schönsten neuesten Mustern.

Rustertarten überallhin franco.

575 Gebrüder Ziegler,

Minden in Westfalen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kostet

am Besten der längst rühmlichst

bekannte in Läden einzig prämierte

Blüh-Stauffer-Ritt. Nur acht

in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:

Otto Siebert, Drog., Marktplat.**E. Moebius, Drog., Taunusstr.,****Louis Schild, Drog., Langgasse****Jacob Fren, A. Gray, Joh. Dr.****E. Gray, Langg. 29, Wiesbaden**

Gekittet

wird Glas, Marmor, Ala-

baster, Meerschaum sowie alle

Kunstgegenstände. **Porzellan**

feuerfest, jedoch es zu Allem wie-

der brauchbar ist. **D. Uhlman,**

Kette Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.

Edle Grabenstraße. 810

Capitalien.

40.000 M. auf 1. Hypothek

(die Hälfte d. Lage)

auf 1. Juli von einem pünkt-

lichen Zinszahler ohne Vermittler

gesucht. Gest. Offert. mit An-

gabe des Zinsfußes unter Chiff.

S. 20 an die Exp. d. Bl. 234*

1000 Mark

werden gegen gute Sicherheit zu

leihen gesucht. Gest. Off. unter

N. 19 an d. Exp. d. Bl. 2978

Zu mieten gesucht

Gute bürgerliche, gesunde

Wohnung

gesucht

für dauernd, ca. 7 Räume mit

Zubehör. Garten nicht unbedingt

erforderlich. Ausführliche Offert.

sub 1. H. 1896 an die Expedition.

Angabe der Haupt-Lebensmittel-

preise erwünscht. 654b

Beamtin sucht Mitte der Stadt

zum 1. Okt. Wohnung von

3 sehr gr. Zimmern nebst reichl.

Zubeh. z. Preise v. 400—430 M.

Offert. sub E. P. 17 postlagernd

Schützenhofstraße. a

Wohnungsgesuch.

Jünger Kaufm. Beamter sucht

die Verwaltung einer Villa oder

besseren Hauses zu übernehmen

Näh. in der Exp. d. Bl. 2319

Eine Familie sucht freie

Wohnung gegen Vergütung

von Hausarbeiten. Näheres

a. Helenestraße 16, Hds. 2. St. l.

Zu

vermieten.

Grabenstr. 24, 2. St., ein (schö-

nabliertes Zimmer (Eing. separ.)

sofort billig zu vermieten. 221*

Hellemundstr. 41

ist eine reizbare Mansarde per

1. April billig zu verm. 3132

Villa Idsteinerstraße 3

herrsch. Part., 6 Zimmer, Bad,

gr. Balkon, Gartenb., zu verm.

Näh. 2. Etage.

Jünger

Jagdhund

billig zu verkaufen. Näh.

Hellemundstr. 61, Hds. 1. St.

Konfirmanden - Anzug

billig zu verkaufen

Wellrichstraße 3.

Ein neues Bett, 1 Schrank,

1 Kommode, sowie einzelne

Bettteile sehr billig zu verkaufen.

Saalgasse 3, Parterre. a

Guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Adlerstr. 56,

3. Stod. a

Neue Kinderbetten in gr. Aus-

wahl bill. Th. Lauth, Raurerg. 15.

Frischer und saurer Misp

zu verkaufen 3001

Adlerstraße 56.

Zu verkaufen.

1 Petr.-Hängelampe,

4 Mann. Petr.-Herd,

2 Rahmenschilder. Näh.

Aus der Stichwahl gingen als gewählt hervor die Herr Landeshauptmann Sartorius und Landrath von der Goltz.

Zur Beurkundung von Schriftstücken gemeinsam mit dem Vorsitzenden wurde das Vorstandsmitglied Herr Strittner-Viebrich gewählt.

Zur Beratung gelangt nunmehr ein von Herrn Landrath von Heimburg-Biedenkopf gestellter und begründeter Antrag, welcher folgenden Wortlaut hat: „dem Vorsitzenden des Vogelberger Rindviehzüchtervereins des Kreises Biedenkopf schon jetzt, ehe ein Ausschuss für Rindviehzucht von der Landwirtschaftskammer gebildet ist, seine Zustimmung dazu zu erteilen, daß derselbe mit den das Vogelberger Rindviehzüchterverein, außerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden belegenen Landestheilen zur Bildung eines gemeinsamen Zuchtgebiets verbunden mit Gründung einer Herdbuch-Gesellschaft die vorbereitenden Schritte thun.“ Nachdem der Antrag von Herrn Gutspäthler Klein-Elmshausen und dem Vorsitzenden unterstützt war, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Herrn Gutspäthlers Klein-Elmshausen, wonach die so ungünstigen Arbeiter- und Diensthöfenverhältnisse für die Arbeiter besser gestellt und den Lehrern von der Regierung mehr Schutz gewährt würde, wurde auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Körner-Wehen an den Ausschuss für volkswirtschaftliche und sozialpolitische Fragen verwiesen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft und der Herr Vorsitzende schloß die Tagung der Kammer kurz vor 11 Uhr mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und König.

Locales.

* Wiesbaden, 11. März.

* Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Luise gedenkt der an sie ergangenen Einladung der Stadt Frankfurt a. M. zur Teilnahme an den aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestäten für den 10. Mar. ds. Js. geplanten Festlichkeiten zur Enthüllung des, von der Stadt Frankfurt weiland Seiner Majestät dem hochseligen Kaiser und König Wilhelm errichteten Denkmals beizuwohnen. Diese Einladung erscheint besonders liebenswürdig, weil, außer an die in Frankfurt wohnende Frau Landgräfin von Hessen und deren zugleich dort ansässigen Familienglieder, bei der sonst beabsichtigten Beschränkung der gedachten Feier auf die Stadt selbst, an andere fürstlichen Einladungen nicht erfolgt sind.

* Personalien. Als städtischer Revisionsbeamter für Kanalanlagen in den Privatgrundstücken ist der Techniker Herr W. Schmidt von hier, zunächst probeweise, eingestellt worden. — Herr Rechtsanwalt Pannenbender hat sich in Wiesbaden niedergelassen. — Zum Nachfolger des verstorbenen Kellermeyers J. Hess zu Oberbach ist vom 1. April ds. Js. ab Herr Karl Menges als Königl. Kellermeyer ernannt worden.

* Der Stadtausschuss verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Hess als Vorsitzender und die Herren Stadträte Bartling, Bedel und Wagemann als Beisitzer fungierten, zunächst die Verwaltungssache des Hotelbesizers Herrn Emil Jörn wegen der Verweigerung der Erlaubnis zur Errichtung eines Hotels und einer Sommerfrische in der Nähe der Reichswaldhölle. Gefuchsteller will dort auf 2 seiner Schwiegermutter gehörenden Wiesen ein Hotel errichten. Nachdem zuvor die Anfechtungserklärung in die Wege geleitet war, hatte die Gemeindebehörde wegen Gefährdung des Waldes und mangelnder Zufahrt und Belüftung hiergegen Widerspruch erhoben. Die Angelegenheit ist jedoch noch nicht zum Austrag gebracht. Während die Polizei dieselbe erst erledigt wissen wollte und gegen eine Mißbehaltung dort oder bessere Wirtschaft nichts einzuwenden hatte, bogegen für Errichtung einer Schanzwirtschaft kein Bedürfnis anerkennen konnte, wollte der Magistrat erst eine Entschädigung des Stadtausschusses herbeigeführt wissen. Der Vertreter des Klägers, Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas, führte die Gründe, die für ein Bedürfnis einer solchen Sommerfrische sprechen und gegen andere Bedenken aus. Der Stadtausschuss erkannte dahin, daß der ablehende Vorbescheid aufrecht zu erhalten, und die Klage abzuweisen sei. — Herr Maurermeister Käsebie hat um Erlaubnis zur Errichtung einer unbeschränkten Schanzwirtschaft in einem Ede des Bismarckings und der Poststraße zu errichtenden Hause nachgesucht. Polizei und Gemeindebehörde lehnten das Gesuch wegen mangelnden Bedürfnisses ab. In der heutigen mündlichen Verhandlung zog Kläger seine Klage zurück. — Herr Kaufmann Gruel klagt gegen Polizei- und Gemeindebehörde wegen Erlaubnis zum Betriebe von Kleinhandel mit Spirituosen in verpackten und verpackten Flaschen in seinem Geschäftsbereich. Der Stadtausschuss erteilte dem Antragsteller die nachgesuchte Genehmigung.

* Kurhaus. Der Umstand, daß das für diesen Freitag im Kurhaus angekündigte große Extra-Concert zum Besten der Pensionisten des städtischen Kur-Orchesters stattfinden dürfte, schon an und für sich ausreichen, die zahlreichen Verehrer und Verehrerinnen dieser um unser Concertleben so hochverdienten Körperschaft zum Besuche des Concertes zu veranlassen. Hierzu gesellt sich indessen noch eine ganz besondere Anziehungskraft in der Erwartung zweier junger Künstlerinnen von ausgezeichnetem Rufe. Marie Ursula Edle von Massfeld ist der eigentliche Name der mitwirkenden Pianistin; sie ist Wienerin, Tochter eines höheren österreichischen Offiziers, Schülerin des Wiener Conservatoriums, von welchem sie mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde und des berühmten Claviermeisters Stavenhagen. Als sie eine blutjunge Künstlerin — vor drei Jahren zum erstenmale als preisgekrönte Conservatoristin öffentlich in einem Concerte in ihrer Vaterstadt auftrat, begrüßte sie die gesamte Wiener Presse als einen aufstrebenden pianistischen Stern. Auf ihren inzwischen durch ganz Oesterreich unternommenen mehrfachen Concertreisen erzielte sie sich, den überaus zahlreichen und vorliegenden Rezensionen nach, die ungetheilte Gunst des Publikums und der Kritik. Die „Wiener Presse“ vom 21. Februar 1894 bemerkte u. a.: „es waren Meisterleistungen ersten Ranges, ein durchschlagender großer Erfolg, begleitet von Kranz- und Blumenpenden in reicher Fülle; man kann hier in der That von ganz unvergleichlichen Leistungen sprechen.“ Auf die Concertsängerin des Abends: Fräulein Johanna Reichhild aus Köln, werden wir gleichfalls noch des Näheren zurückkommen.

* Schwurgericht. Von dem Amte eines Geschworenen in der ersten Schwurgerichtstagung wurden die Herren Stadtrath G. Weil-Wiesbaden, Kassier Louis Triller-Grabenwiesbach, Richter Louis Stricker-Klingelbach und Rentner und Konsul a. D. Julius Vinyen-Wiesbaden entbunden und an deren Stelle die Herren Kaufmann Franz Schellenberg-Wiesbaden, Oberförster B. Elze-Königsheim, Holzhandler Erhardus Seebold IV.-Kellheim und Lotterier-Einknehmer Rudolf Wieden-Wiesbaden neu ausgelost.

* Deutsche Fachausstellung für das Hotel-Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe. Für die Bauten auf dem Ausstellungsplatze (Nerenthal) für das Wirtschaftswesen sind folgende Angebote eingegangen: 1) die Herstellung der Ausstellungshallen selbst wollen übernehmen die Herren: a. Gail u. Carstens für 26,000 M., b. Gebr. Bedel für 27,455 M., c. Pfaff, Heuß u. Becht für 24,600 M., d. J. Sauer für 59,700 M.; 2) die Herstellung der Restaurationshalle wollen übernehmen die Herren: a. Gail u. Carstens für 9000 M., b. Gebr. Bedel für 9740 M., c. Pfaff, Heuß u. Becht für 6550 M., d. J. Sauer für 19,875 M.

* Concert zum Besten des Mädchenheims. In dem Programm muß eine Aenderung eintreten. Herrn Hofopernsänger Ruffen mußte der Vorstand von seiner Zusage leider entbinden, da er im Theater nicht abkömmlich war. Herr Apotheker Senberth hat die große Güte gehabt, eine Nummer des Herrn Ruffen zu übernehmen, und Herr Organist Schaub will so freundlich sein, die entstandene Lücke durch zwei kurze Orgelführungen auszufüllen. Das Quintett kann, dank des Entgegenkommens des Herrn Lehrer Weber, doch zur Aufführung kommen.

* R. Verkehrsnotiz. Am 1. April nächsten Monats wird ab Wiesbaden 5 Uhr 40 Min. Morgens Kassel an 5 Uhr 55 Min. ein Postzug eingeschoben. Ebenso fällt von genanntem Tage ab der Personenzug Nr. 152 ab Wiesbaden 6 Uhr 45 Min. Morgens Kassel an 7 Uhr 50 Min. aus und wird an dessen Stelle der Zug Nr. 142 ab Wiesbaden 5 Uhr 30 Min. Morgens Kassel 6 Uhr 34 Min. Frankfurt 7 Uhr 45 Min. eingestellt. Der Personenzug Nr. 165 ab Wiesbaden 6 Uhr 03 Min. Morgens Wiesbaden an 6 Uhr 43 Min. fällt aus, an dessen Stelle wird der Frühlzug Nr. 163 ab Wiesbaden 4 Uhr 48 Min. Wiesbaden an 5 Uhr 25 Min. eingeschoben.

* Ladenschluß. Die Besprechung über die Regelung des Ladenschlusses findet, wie bereits mitgeteilt, heute Abend 9 Uhr, im „Deutschen Hof“ statt. Eingeladen sind sämtliche Mitglieder der hiesigen kaufmännischen Vereine und alle Ladeninhaber.

* 25-jähriges Dienstjubiläum. Heute feiert der an der Nassauischen Staatsbahn beschäftigte Bahnarbeiter Phil. Raier sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Hoffentlich wird der derselbe sein goldenes in derselben Rüstigkeit begehen können.

* Die Besprechung über die Regelung des Ladenschlusses findet, wie bereits mitgeteilt, heute Abend 9 Uhr im „Deutschen Hof“ statt. Eingeladen sind sämtliche Mitglieder der hiesigen kaufmännischen Vereine und alle Ladeninhaber.

* Marktkirchengemeinde-Versammlung. Die größere Vertretung der Marktkirchengemeinde trat gestern Nachmittag im Rathhaus zu einer Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Herr Pfarrer Videll. Anwesend waren 26 Mitglieder von 48. Als ersten Gegenstand verzeichnete die Tagesordnung die Anstellung eines Hilfspredigers für die Marktkirchengemeinde vom 1. April ds. Js. ab. Dem Antrage des Kirchenvorstandes wurde zugestimmt. Die Besetzung der Stelle erfolgt durch das Konsistorium. Herr Straßburger sprach die Hoffnung aus, das Konsistorium werde die Wünsche der Gemeinde berücksichtigen. Darauf theilte Herr Pfarrer Videll mit, von dem Herrn General-Superintendenten Dr. theol. Ernst sei ihm vertraulich die Zusicherung geworden, daß die Gemeinde einen recht tüchtigen Hilfsprediger bekommen solle. — Der zweite Gegenstand betraf die Erweiterung der Orgelempore in der Marktkirche. Herr Baumeister Blume berichtet namens des Kirchenvorstandes darüber und bekräftigt die jetzige Unzulänglichkeit der Emporen. Es sei kaum für 30 Kinder Platz vorhanden und von der Predigt sei dort fast gar nichts zu hören. Auch für den Sängerkorps reiche der Raum nicht aus und auf Befragung des hiesigen Architekten- und Ingenieurvereins habe derselbe erklärt, daß die Erweiterung, durch welche ein Raum für 120 Sänger geschaffen werden dürfte, eine Verbesserung der Harmonie der Kirche bedeute und besonders die Akustik verbessern würde. Die Kosten gäbe der Verein auf 15,000 M. an, doch glaubt Herr Baumeister Blume 20,000 M. zur größeren Sicherheit annehmen zu müssen. Herr Blume empfiehlt die Prüfung der Vorlage und Ueberweisung derselben an die Baukommission. Nach einer längeren Debatte, in welcher die Herren Straßburger, von Reichenau, Luntz, Georgi und Videll eingingen, wurde der Antrag des Herrn v. Reichenau, die Sache der Gesamtkirchengemeinde-Vertretung zu überweisen, mit dem Anheimgelassen, sie weiter zu verfolgen und das Project möglichst bald zur Ausführung zu bringen, einstimmig angenommen. Zum Schluß werden auf Antrag des Herrn Straßburger an Stelle der verstorbenen Gemeindevorstandsmitglieder Herren Leberich und Strittner die Herren Reimer, Gustav Häfner und Kaufmann Wilhelm Linneke einstimmig gewählt.

* Der Lehrerinnen-Verein für Nassau hielt am Samstag Nachmittag um 5 Uhr seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der von der ersten Vorsitzenden, Fräulein Kirchne-Viebrich, erstattete Jahresbericht war ein sehr günstiger. Der Verein zählt zum Schlusse seines zweiten Vereinsjahres bereits 172 Mitglieder, denen er in jeder Weise materielle Vortheile wie geistige Anregung zu verschaffen sucht. Das Vereinsvermögen beträgt bereits über 1000 Mark. Eine ziemlich bedeutende Erbschaft steht für später in Aussicht; um diese Erbschaft antreten zu können, bedarf der Verein der Rechte einer juristischen Person und ist schon jetzt darum eingekommen; nach einem ersten abschlägigen Bescheid hat der Vorstand ein erneutes Gesuch mit eingehender Begründung der Befähigung des Vereins eingereicht, auf das bis jetzt noch keine Antwort erfolgt ist. In den Versammlungen im Vereinslokale wurde eine Reihe interessanter Vorträge gehalten sowohl von Vereinsmitgliedern wie von einigen Wiesbadener Herren, denen der Verein sich zu großem Danke verpflichtet fühlt. Zur Weiterbildung traten wieder verschiedene Zirkel zusammen, so ein französischer, ein englischer und ein pädagogischer. Der kunstgeschichtliche Vortragszirkel des Herrn Prof. Ollendorff erfreut sich eines außerordentlich regen Besuchs. Die im Verein tustretenden Zeitschriften „Die Frau“, „Die neuen Bahnen“ von Joh. Meyer, „The Cornhill Magazine“ und „Les Annales politiques et littéraires“ bringen manche Unterhaltung und Belehrung. Die im verflochtenen Jahre begründete Vereinsbibliothek hat sich durch mehrere Zuwendungen rasch vergrößert. Bei der zu Pfingsten in Darmstadt tagenden Generalversammlung des Allgem. Deutschen Lehrerinnen-Vereins, von der s. Nt. auch in diesem Blatte ein Bericht erschienen ist, war der Verein offiziell durch seine beiden Schriftführerinnen vertreten, von denen die eine in Darmstadt über den Verein berichtete, die andere in der Jubiläumssammlung auf der Adolfshöhe eine begeisterte Schilderung der Darmstädter Tage entwarf. Außer diesen beiden Damen nahmen auch die beiden Vorsitzenden und mehrere andere Mitglieder an den Darmstädter Verhandlungen theil. — Nachdem die Vorsitzende ihren Bericht gegeben, erstattete die Schatzmeisterin den Kassendbericht, der einen erfreulichen Beweis für die Lebensfähigkeit des Vereins lieferte. Nach Entlastung der Schatzmeisterin dankte eine Lehrerin in berechneten Worten den einzelnen Vorstandsmitgliedern, insbesondere den beiden Vorsitzenden, für die umsichtige Leitung des Vereins. Der von der

Vorsitzenden aufgestellte Etat pro 1896—97 wurde genehmigt; die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Auch die Mitglieder des Arbeitsausschusses, dessen Thätigkeit erweitert werden soll, verbleiben auf Wunsch der Versammlung in ihrer Stellung. Zum Schluß entwarf Fräulein Weber noch ein anschauliches Bild von Zweck und Zielen der Stellenvermittlung und gab zugleich dem Bericht der von ihr in Wiesbaden geleiteten Sprechstelle, die leider noch zu selten benutzt wird, da sowohl Lehrerinnen wie Publikum sich noch zu wenig klar sind über die Vorteile einer derartigen Stellenvermittlung. Mitgliederbeiträge sind zu richten an Fräulein Eibach in Wiesbaden, Adolfsberg 2, Neuanmeldungen an die Vorsitzende Fräulein Kirchner in Viebrich a. M.

* Der Lehrerverein Wiesbaden-Land wählte in seiner letzten Monatsversammlung für die am 7. April in Nassau stattfindende Generalversammlung des Centralvereins als Deputierte die Herren Jäger-Vierstadt, Wintermeyer-Erbenheim und Jenner-Schierlein.

* Auszeichnung unserer Gendarmerie. Der Gardehörn, welcher der Land-Gendarmerie anlässlich des 75jährigen Jubiläums ihres Bestehens von Sr. Majestät dem Kaiser verliehen worden ist, wird vom 1. April d. Js. ab am Helmabziegel getragen.

* Ueber die Kunst im Hause wird Herr Pfarrer M. Her aus Viebrich für Männer und Frauen einen Vortrag halten im Christlichen Arbeiterverein (Mauergasse 4, oberer Saal). Der Zutritt steht jedem frei.

* Immobilien-Versteigerung. Bei der gestrigen, abtheilungshalber erfolgten Versteigerung des den Gebrüdern Schellenberg gehörigen dreißigjährigen Wohnhauses, Kirchgasse 83, tarirt 140 000 M. blieb Herr Ernst Schellenberg hier mit 171 000 M. bestbietender.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Königl. Schauspiele. Wegen plötzlicher Erkrankung des Fräulein Cronegg kommt heute statt der angekündigten Vorstellung „Fidelio“, „Die Stumme von Portici“, Ab. D., 37. Vorstellung, zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

— Residenz-Theater. Morgen Donnerstag gelangt A. Dumas Sensations-Schauspiel „Der Fall Clemenceau“, mit dessen Aufführung das Residenz-Theater-Ensemble Sonntag vor vollem Hause einen großen Erfolg errang, zur Wiederholung. — Die für Freitag geplante Uraufführung der Operette „Der Dufatenprinz“ wurde für kommende Woche verschoben, da dieses umfangreiche und scenisch-schwierige Werk mit aller Sorgfalt einstudiert werden soll. — Dafür gelangt Freitag die reizende Weinberger'sche Operette „Die Koralschülerin“ zum letzten Male zur Darstellung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

3 Berlin, 10. März. Das Diner bei dem kaiserlich-reichlichen Hofgasthof verlief glänzend. Ein Toast wurde nicht ausgebracht. Der Kaiser und die Kaiserin tranken wiederholt dem Grafen Soluchowsky, dem Hofgasthof und dem Reichskanzler zu.

* Berlin, 11. März. Der „Vorwärts“ schreibt heute: In Sachen Auer u. Gen. ist jetzt den Angeklagten die Anklageschrift zugestellt worden, dieselbe umfaßt 58 eng beschriebene Seiten. In umgekehrtem Verhältnis mit dem Umfang steht der Inhalt der Anklage, welche sich gegen 47 Genossen und Genossinnen richtet und theils offene Thüren einreißt, theils auf Angaben von „ungenannten Gewährsmännern“ der Polizei gestützt ist.

☉ Berlin, 11. März. Die gestrige Audienz des Grafen Soluchowsky beim Kaiser dauerte 1 1/4 Stunde. Daraus wurde derselbe von der Kaiserin empfangen. Der Kaiser verlieh Soluchowsky den rothen Adlerorden 1. Klasse.

3 Berlin, 11. März. Dem „N. Journal“ wird aus Sofia telegraphirt, der frühere Präsident v. Burgas, Georgiew wurde gestern Abend von 3 Strolchen überfallen und schwer mißhandelt.

† Berlin, 11. März. Aus Cannes meldet das „N. Journ.“: Hier wurde auf den Eisenbahn-Schienen der furchtbar geviertheilte Körper eines Mannes gefunden, aus dessen Papieren hervorging, daß er Ludwig Schnell heißt und aus Freiburg i. S. stammt. Er ist wahrscheinlich wegen Spielverlusten in Monaco in den Tod gegangen.

× Rom, 11. März. Die neuen Minister leisteten gestern den Eid dem Könige, welcher sich eingehend mit ihnen unterhielt, wobei er namentlich den Herzog von Sermoneta auszeichnete.

* Toulon, 11. März. Auf dem Mittelmeer herrscht großer Sturm. Man ist bis jetzt über mehrere, vor einigen Tagen ausgefahrene Fischerboote noch ohne Nachricht.

× Brüssel, 11. März. Die Unruhen in Mecheln dauern fort. Die Volksmenge zerstörte mehrere katholische Vereinslokale und mißhandelte zahlreiche Priester. Ueber 200 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

2 Graz, 11. März. Nach einer Meldung aus Innsbruck beabsichtigt die Kaiserin Friedrich einen Theil des Sommers im Gnadenwald bei Innsbruck zuzubringen.

+ Amsterdam, 11. März. Die Insel Marken ist infolge des Unwetters ganz überschwemmt. Im Innern der Insel ist der Verkehr nur mit Rähnen möglich. Das Ueud ist unbeschreiblich.

* Lyon, 11. März. Von der Rhone und Saone wird Steigen gemeldet. In dem unteren Theile der Stadt sind die Keller größtentheils überflutet.

Abgelehnt.
(zur Tochter): Findest Du den Herrn Professor nicht
interessant? Er kann reden wie ein Buch!
Tochter: Ich mag aber kein Buch, das einen so garstigen
Einband hat!

Immer derselbe.
Dame: Sie sind gestern im Theater gewesen, Herr Lieutenant?
Was haben Sie dort gehört?
Lieutenant: „Bei meinem Eintritt — Rausche der Bewunderung.“

Ein ominöser Ruf.
Jedemal, wenn ich meinem Diener „Johann“ zürke, er-
schrecken Sie!
„Ja, wissen Sie, ich bin Handlungsreisender.“

Die Hauptsache.
„Bist Du nicht endlich verheiratet, Arthur?“
„Warum nicht, mein Schatz, nenne mir das Deine, dann nenne
ich Dich vielleicht die Meine!“

Einer, der Bescheid weiß.
A.: „Unser Freund Gustav kommt gar nicht mehr in unseren
Verein.“
B.: „Das hat seinen Grund, er ist verlobt, aber er wird wohl
bald wiederkommen, er verheiratet sich in dieser Woche!“

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. März 1896. 71. Vorstellung.
38. Vorstellung im Abonnement A.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten von F. von Flotow.
Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowah.

Alessandro Stradella, Sänger . . . Herr Busch-Gießen.
Basil, ein reicher Venezianer . . . Herr Andolphi.
Leonore, seine Mündel . . . Frä. Madroff.
Raboglio, . . . Herr Ruffini.
Barbarino, . . . Herr Nowack.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Panduren.
Patrioten. Schützen. Bürger. Volk.
Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt: (4 Monate
später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.
Vorherrschende Töne, arrangiert von A. Balbo:
Akt 1. Pierrots und Tarantella, ausgeführt vom
Corps de ballet.

Akt 2. Pas de trois, getanzt von den Damen Frä. Quatroni
u. von Kornayli und Frä. Fuchs.
Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Freitag, den 13. März 1896. 72. Vorstellung.
38. Vorstellung im Abonnement C.

Erste Gastdarstellung des Schillersee's Bauerntheater. Im Austragstüberl.

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Maximilian
Schmidt und Hans Reuer. Musik von Capellmeister E. Horst.
Inszeniert und in Scene gesetzt vom Königl. bayer. Hofschauspieler
Konrad Dreher.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Hohe Preise
Wt. Pfg.	Wt. Pfg.	Wt. Pfg.	Wt. Pfg.	Wt. Pfg.
Freundenloge im I. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge . I .	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge . I .	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Dressierkessel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. "	3 —	4 —	4 50	6 —
Portierre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	1 —	1 25	1 50	2 —
	70 —	85 —	1 —	1 40

Die Vorderbegehr beträgt für die Besucher des Parterre,
des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges
und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billeterverkauf
von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestimmungen für
Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages,
sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der
Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe
der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colon-
nade) befindlichen Eintouren zu legen sind. Die Vorderseite
dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers
zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben
mit einem Vermerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt
werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können
auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes,
mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem
beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig,
daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags
1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zuge-
sicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm.
6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen
Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von
30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. Aus-
wärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch
erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.
Die Damen werden höflich gebeten, auf allen Plätzen
im Zuschauerraum ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. März 1896. 171. Abonnements-Vorstellung.
Dagendbilletts gültig. Zum 2. Male: Der Fall Clemenceau.
Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas.
Freitag, den 13. März 1896. 172. Abonnements-Vorstellung.
Dagendbilletts gültig. Novität. Zum 5. Male. Die Karle-
schülerin. Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann. Musik
von Karl Weinberger.

Solide Schuh- und conrante Lederwaren

kauft man reell und billig bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32
Bitte Preise zu vergleichen.

Herren- u. Damen-Kleider- Versteigerung.

Heute Donnerstag den 12. März, Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungs-
lokal

Friedrichstraße 25

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung folgende
Herren- und Damenkleider als:

compl. Anzüge, Hosen und Westen, einzelne Hosen,
Westen, Röcke und Joppen, Sommer-Überzieher
und Confirmanten-Anzüge, Hemden, Jaquets,
Frauen-Röcke u. dergl. mehr. 2357

Ludwig Hess,
Auctionator, Friedrichstraße 25.



Cognac Deutscher per 1/2 Flasche von 1.50 Pfg. an.
Französischer, per 1/2 Flasche von 2.50 Pfg. an.
sowie empfehl. billigt in ganz vorzüglicher Qualität 3119

Rum & Arrac

August Poths Liqueurfabrik,
Friedrichstr. 35. Comploir im Hof.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere. 4. Reichsanleihe . . . 106,40 3 1/2 do. . . 105,50 3 do. . . 99,75 4. Preuss. Consols . . . 106,10 3 1/2 do. . . 106,40 3 do. . . 99,75 5. Griechen . . . 81,60 5. Ital. Rente . . . 58,00 4. Oest. Gold-Rente . . . 103,00 4. Silber-Rente . . . 55,80 4. Portug. Staatsanl. . . 42,10 4 1/2 do. Tabaksanl. . . 95,70 3. Russ. Anl. . . 27,30 5. Rum. v. 1881/88 . . . 99,70 4. do. v. 1890 . . . 87,50 4. Russ. Consols . . . 102,80 5. Serb. Tabaksanl. . . — 5. L.B. (Nisch-Pir.) . . . — 5. St.-E.-B. H.-Obl. . . — 4. Span. Russere Anl. . . 62,50 5. Türk Fund. . . 93,10 4. do. Zoll- . . 99,10 1. do. . . 22,00 4. Ungar. Gold-Rente . . . 103,60 4 1/2 do. v. 1889 . . . 105,50 5. do. Silb. . . 87,80 5. Argentinier 1887 . . . 59,50 4 1/2 do. innere 1888 . . . 50,40 4. Russere . . . 54,50 4. Unif. Egypter . . . 104,90 3 1/2 Priv. . . 101,70 5. Mexikaner Russere . . . 98,00 5. do. E.-B. (Teh.) . . . 84,30 3. do. cons. inn. St. . . 28,50	Bank-Aktionen. Deutsche Reichsbank . . . 160,70 Frankf. Bank . . . 177,00 Deutsche E.-W.-Bank . . . 119,30 Deutsche Vereins- . . . 120,30 Dresdener Bank . . . 159,50 Mitteldeutsche Cred.-B. . . 111,00 Nationalb. f. Deutschl. . . 145,00 Pfälzische . . . 184,30 Rhein. Credit- . . . 136,50 Hypoth. . . 173,70 Württemb. Verbk. . . 145,70 Oest. Creditbank . . . 320,62	Bergwerks-Aktionen. Bochum. Bergb.-Gussst. . . 160,20 Concordia . . . 144,50 Dortmund Union-Pr. . . 41,00 Gelsenkirchen . . . 164,70 Harpener . . . 152,90 Hibernia . . . 163,50 Kaliw. Aschersleben . . . 128,90 do. Westeregeln . . . 166,60 Riebeck, Montan . . . 184,17 Ver. Kön. und Laurab. . . 155,00 Oesterr. Alp. Montan . . . 71,70	Eisenbahn-Aktionen. Hess. Ludwigsbahn . . . 125,80 Pfälz. . . 242,00 Dux, Bodenbach . . . 61,50 Staatsbahn . . . 318,— Lombarden . . . 84,62 Nordwest . . . 241,82 Elbthal . . . 241,62 Jura-Simplon . . . 98,00 Gotthardbahn . . . 173,00 Schweizer Nord-Ost . . . 129,90 Central . . . 181,70 Ital. Mittelmeer . . . 89,80 Merid. (Adr. Netz) . . . 119,30 Westsächslaner . . . 58,00 sub Prince Henry . . . 71,90	Eisenbahn-Obligationen. 4. Hess. Ludwigsb. . . 102,10 3 1/2 do. . . 104,00 4. Pfälz. Nordb. Ldw. . . 99,60 4. Bex. u. Maxbahn . . . 103,80 4. Elisabethst. . . 99,80 4. do. steuerrpfl. . . 99,80 4. Kasch. Odb.-Gold . . . 102,30 4. do. Silber . . . 83,90 5. Oest. Nordwestb. . . 115,20 5. do. Südb. (Lomb.) . . . 110,90 3. do. . . 71,20 5. Staatsbahn . . . 117,20 4. Oest. Staatsbahn . . . 104,40 8. do. I.-VIII. . . 94,08 1. do. IX . . . 92,40	Pfandbriefe. 3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk. . . 104,80 4. Gotha 110%, rückz. . . 104,80 4. do. unkdb. b. 1904 . . . 104,80 3. do. . . 104,40 4. F.H.-Bk. 1882-84 . . . 101,10 4. do. 1885-90 . . . 101,10 4. do. 14. ukb. b. 1900 . . . 103,50 4. F.H.-Cr.-V.-Ath. . . 105,90 4. Mein. Hypoth.-Bk. . . 100,20 4. (unkündb. b. 1900.) . . . 102,70 3. Nass. Landesb.-G. . . 104,00 3. do. J.-F.-H.-K.-L. . . 104,00 3. do. M.-N. . . 104,00 4. Pr. B.-Cr. VII/IX . . . 101,00 4. do. Cr. 1900er . . . 100,00 3. Pr. Citr.-Cr. . . 99,90 4. Rh. Hypoth.-Bank . . . 104,20 3. do. do. . . 100,20 4. Wd. Bd.-Cr.-Anst. . . 105,10 4. do. Ser. I. unkdb. b. 1904 . . . 105,10 4. do. Ser. II . . . 105,00
---	---	---	--	--	---

Zum Krokodil.

Heute Abend von 6 Uhr ab

Salvator-Bier, Bockwürste mit Kraut.

Cacao, p. Pfd. M. 1.40,
garantirt rein, sehr wohlschmeckend.

Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, Hellmündstr. 48.

Braunkohlen-Briquetts,
per 155 Stück 1 Mark, bei Mehrabnahme billiger.
M. Cramer, Feldstraße 18.

Tannen, Stangen und Stämme,
in allen Längen und Stärken billigt bei
M. Cramer, Feldstraße 18.

Schulberg 9,
2 St. freundl. möbl. Zimmer zu
vermieten. a

Steingasse 23,
Part., Dachlogis von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör zu vm. a

Tüchtiger Weißbinder
per sofort gesucht 247*
Emserstraße 25, hier.

Verloren ein groß. Hunde-
Mantelfarb.
Gegen Belohnung abzugeben
248* Walramstr. 21, Paderb.

Schneidermeisterinnen,
sowie Lehrlinge gesucht
Albrechtstraße 6.
Frau Dimbat.
Ein tüchtiger
Fuhrknecht
gesucht. Näh. Hochstr. 5. 256*

Joh. André Sebald's Haartinctur.
von Aerzten allgemein empfohlen gegen: Haar-
ausfall, Schuppen u. kreisförmige Kahlheit
(alopecia areata). Erfolg garantirt.
1/2 Fl. 250, 1/2 Fl. 125.—, Verpackung frei. Prospekt
mit Zeugnissen von Aerzten überlieferte an Jeder-
mann gratis. Director Versand durch
Joh. André Sebald, Hildesheim.

Möbel, Betten,

Polsterwaaren

für alle
Baaren aller Art

erhalten Sie bei

kleiner Anzahlung,
bequemer Abzahlung

am besten u. billigsten
in dem

Ersten und größten
christlichen

Waarenhaus

H. Küchler,
7a Neugasse 7a.

3255

SALUTARIS

Tafel- u. Tisch-Salut.

Nur 25 Pf. das Stück!
Beste Seife für Hautpflege
aus reinem Glycerin
C. Naumann,
Offenbach a. M.,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in allen
Parfümerie- u. Droguerie-Handlungen.

Heirat. 200 reiche Partien sind
sofort. Offerten-Journal
Charlottenburg & Berlin.
Herrn 10 Pf. Woch. für Damen umsonst.

Frische
Land-Butter

per Pfd. 90 Pf.
C. Kirchner, Weidh. 27,
Ecke Hellmündstr. 250*

Amlich unterfuchte
Schweine-Schinken

vorzügliche Qualität,
5-8 Pfd. schwer, empfiehlt das
Pfd. zu 65 Pf., bei Abnahme
von 5 Stk. Preisermäßigung.

Wiedrich, a. Rh.
6626 Gg. Wehnert.

Emallirte Anstalt
für Fahrräder

von Emil Schmitt,
Walramstr. 37.

Nachhilfe

in allen Schulfächern u. grdl.
Klavier-Unterricht billigt.
Gr. Offert. unter 8. 18 an
die Exped. dieses Blattes. 251*

Schöne Gänsefedern

in verl. Gasse 9. 244*

Gute Wirtschaft

so wie gr. Speereigenschaft sofort
zu vermieten. 30. Part. rechts.
Adlerstr. 30, Part. rechts.

Neue Militär-Uniform

Weißzeug- und geodätische
Verkleidung, Elektrische Maschine,
Schulbücher billig abgegeben a
Rheinstraße 101, Part.

Ein geb. runder Tisch

zu verl. Langgasse 2. a
Ein Mädchen, welches im
Kleidermachen geübt, ist sucht
Beschäftigung. Näheres
Mauergasse 9 im Laden.



Gegen Husten und Heiserkeit

Von Herrn Prälaten Kneipp
als sicher wirkendes
Mittel empfohlen

Lakritzia-Bonbons

Nur in Bonbon-
nieren mit nebenstehender
Schutzmarke.

Ausstellung Straßburg 1895:

Verkaufsstellen: Ehren-Diplom mit Medaille (höchste Auszeichnung).
C. Acker, Hoflieferant, gr. Burgstr. 16, Franz Blank, Bahnhofstraße 12, Wilh. Heine,
Birk, Adelsstraße 41, Eduard Böhm, Adelsstraße 7, Georg Bücher Nachf., Ind.
W. Lacour, Wilhelmstraße, Hch. Ellert, Marktstraße 19a, Ede. Wegergasse, D. Fuchs,
Saalgasse 2, Ede. Wegergasse, Friedrich Groll, Göttestraße, Ede. Adelsstraße, J. C. Keiper,
Kirchgasse 52, F. Klitz, Rheinstraße 79, Dr. H. Kurz, Bülow-Pharmazie, Langgasse 31
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8, F. A. Müller, Adelsstraße 32, J. M. Roth Nachf., Al.
Burgstr. 1, J. Schaab, Grabenstr. 3, Bleichstr. 15, Röderstr. 19 und Eg. Schwalbach:
J. W. Weber, Rörigstraße 18.

5545

empfehlenswerthe Course für Officiere, Geistliche, Lehrer etc., bezieht auf Befähigung, unumstößliche
Stimme, Ermüdung der Sprachorgane etc. etc.

Um bösartigen Verleumdungen zu begegnen, erklärt das Sprachheil-Institut als li b e r,
daß das Honorar nur nach vollendetem Heilung zu zahlen ist. — Erfolglos
Behandelte haben nichts zu zahlen!



Notarisch Arme unentgeltlich!

Arztlich beglaubigte Zeugnisse.

Namen in Wiesbaden Geheilter können angegeben werden!

Wiesbaden, 48 Adelsstraße 48 (am Seebadplatz).

Sprachheil-Institut Walthers

und sämtliche anderen Sprachleiden heilt unter Garantie

Stottern, Stammen, Fispeln

Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 Mt., Strohsack
5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen
6 Mt., Rohrstühle 3 Mt., Lack-, pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-,
Bücher-Spiegelschrank, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's,
Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.
3855* W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.

Ich bin billig und liefere gut.

Hermann Stenzel,

Tapetenhandlung, 16 Ellenbogengasse 16.

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet,
Küche und Glasabfuhr und
Mausardwohnung auf gleich
zu vermieten. 249*

Werkstätte für Küfer, Radierer
oder Weidhändler
sehr geeignet per 1. April zu ver-
mieten. b. Ww. Klärner, Nerostr. 29.

Steingasse 23, Part.

Ein Mädchen kann das
Waschen u. Nähen erl.
a. Hellmündstr. 39, 1. St.

So lange Vorrath!

Holl. Vollhähne prima 10 Stück 35 Pf.

W. Stauch, Friedrichstraße 48,
Ecke Schwalbacherstr.

Fleisch-Verkauf.

Morgen Donnerstag, von 8 Uhr ab, wird prima Rind-
fleisch ausgehauen, per Pfd. zu 56 Pf.

Heinrich Wagner, früher Kopfschlichter, Bleichstr. 14.
Unentgeltlich von Trunkucht. M. Falken-
berg, Berlin, Steinhofstr. 29. 8445

Aufruf

für einen kranken deutschen Dichter und
Schriftsteller.

Ein deutscher Schriftsteller und Dichter, der seit 36 Jahren
im deutsch-nationalen Sinne gewirkt hat, theils als Mitarbeiter
vieler deutscher Zeitungen, theils als leitender Redacteur großer
Zeitung in Wien, Breslau und Berlin, auch vor 25 Jahren
als Kriegsberichterstatter im deutschen Feldlager thätig war und
sich dort den Keim zu einer schweren Krankheit holte, außerdem
durch lyrische und patriotische Dichtungen, sowie durch dramatische
Werke sich in weiten Kreisen Beifall und Anerkennung erworben
hat, ist in Folge einer lange anhaltenden schweren Krankheit in
eine äußerst bedrängte Lage mit seiner Familie gerathen, da ihm
seine Krankheit jede anhaltende Arbeit unmöglich macht. Bereits
ist ihm in Folge dessen der größte Theil seiner Mobilen abge-
pfändet worden und wird er fort und fort von Gläubigern be-
drängt, so daß sich seine Nothlage von Tage zu Tage verschlimmert.
Die Unterzeichneten ersuchen daher alle Menschenfreunde, den be-
drängten, würdigen und verdienten deutschen Schriftsteller und
Dichter in dieser schweren und unerschuldeten Nothlage zu Hilfe zu
kommen. Jede, auch die kleinste Gabe, wird von der Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“ entgegen genommen, auch
durch die Unterzeichneten an den leidenden Schriftsteller abgeführt.
Berlin, Januar 1896.

Dr. Carl Frenzel, Redacteur der „National-Zeitung“, Ber-
lin, Döberstr. 19; Director Rosaphin, Chefredacteur des „Hamb.
Correspondenten“, Hamburg, Alter Wall 76; Hugo von Kupffer,
Chefredacteur des „Berliner Localanzeiger“, Berlin SW., Zimmer-
straße 40/41; Professor Ludwig Vietz, Schriftsteller, Berlin W.,
Landgrafen-Straße 6; Fodor von Bobettin, Schriftsteller, Ber-
lin W., Ausbacherstr. 47; Dr. Felix Dahn, Geh. Justizrath u.
Universitäts-Professor, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben; Dr. Hans
von Söyken, Berlin NW., Bräun-Allée 1; Otto von Leizner,
Chefredacteur der „Deutschen Romanzeitung“, Groß-Vichtersfelde III,
Berlin; Heinrich Seidel, Schriftsteller, Groß-Vichtersfelde, Berlin;
Dr. Rudolf von Gottschall, Geh. Hofrath, Leipzig, Elisenstraße;
Dr. Carl von Thaler, Redacteur der „Neuen Freien Presse“,
Wien I.

Robert Blumer,

Fabrik elektrischer Apparate,
10 Friedrichstraße 10.

Spezialität transportable Leucht- u. Strom-
stationen für Hand-
laren, Batterien zur elek-
trischen Beleuchtung von Hin-
tergrund- u. Equipagen. Hand-
lampen für feuergefährliche
Räume. Grubenlampen. Ab-
fahrverlängerungen. Taschen-
akkumulatoren. — Sämtliche
elektro-medicinischen
Apparate.

Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.
Preislisten u. Kostenanschläge stehen bereitwilligst
gratis und franko zu Diensten.

Sämtliche Apparate und Instrumente sind
gebrauchsfähig auf Lager und ist die Besichti-
gung Interessenten gerne gestattet.

Fix-Feuer-Anzündler,

Beste Feueranzündler der Gegenwart

Brennen mittelst Jünholz sofort mit lebhafter Flamme und
bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf,
Kohlen, Rohren, Bräutchen etc. Holzsparricht. Reinliche
und bequeme Handhabung. Jede Feuers- und Lebensgefahr, wie
bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen
Zündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer
Brennmaterialien — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe,
Eier, Breis etc. schnellstens zu bereiten.

Preise der Pakete: 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pf.

1907 Franz Thormann, Fabrikant,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.

Vollständige Ladeneinrichtung

mit Erkergeßell und Verschluß, Glaschrank,
Realen, Theke etc., gut erhalten, billig zu
verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2717

2500 Mt.

gegen höchsten Zinsfuß u. Sicherheit
für äußerst rentables Unternehmen
gesucht. Offerten unter N 49 an die Exped. d. Bl. 1386

Steindruckerlehrling

und Mädchen für Buchbinderarbeit gesucht.
3251 Rud. Bechtold & Comp.

Einmalige Anzeige!

Hiermit beehre ich mich, den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen

in nur guten bewährten Qualitäten für die

Frühjahrs- und Sommer-Mode

ganz ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl in aparten Genres.

Ferner empfehle ich mein grosses Lager von

weissen und crêmemfarbigen

Gardinen

in Spachtel-, Brüssel- u. engl. Tüll,

in den neuesten Mustern und besten Webarten,

Spachtel-Rouleaux u. Stores.

Vitrage- und Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten.

Die Preise sind billigst und streng fest!

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25,

neben dem „Wiesbadener Tagblatt“.

3249

Gebr. Reifenberg Nachf.

Webergasse 8. (Inh. Max Berger), Webergasse 8.

Täglich Eingang von Neuheiten der Saison:

**Kragen, Jackets, Regen- und Staubmäntel, Costumes,
Blousen und Morgenröcke.**

Neu eingeführt: Aechte bayr. Loden-Costumes und Wettermäntel.

Civile Preise. — Probir-Raum im Hause.

3169

Danksagung.

Allen denen, die mir während der Krankheit meines lieben Mannes so hilfreich und liebevoll zur Seite standen, sowie sämtlichen Herrern, Kollegen, Bahnmeister und Bahnbeamten, welche ihm das letzte Geleite zum Grabe gaben, ebenso für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Bender, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

237*

Wiesbad., den 10. März 1896.

Anna Wolf,
geb. Faustmann.

„Heber die Kunst im Hause“.

Vortrag im Christl. Arbeiterverein heute Donnerstag 8^{1/2} Uhr Mauergrasse 4. Gäste willkommen.

3250

Gasthaus zur neuen Post,



Bahnhofstrasse 11.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Chr. Petri.

Großer

Möbel-Ausverkauf.

Um vor unserem Umzug nach

Marktstrasse 26

mit unserem großen Lager schnell zu räumen, verkaufen wir von heute an alle Bestände in

**Möbeln, Betten und
Polsterwaaren**

zu ganz spottbilligen Preisen aus.

Günstige Gelegenheit zum
Einkauf von Möbeln.

Joh. Weigand & Co.,

Webergasse 31. I. Et., Ecke Langgasse.

9677

Wirtschaftsbestecke,

circa 50 Dugend-Paar,

zu 3, 4 und 5 Mark pro Dugend-Paar.

Messerwaarenfabrik Gramm,

7 Langgasse 7.

8631

Reinach & Co.,

Langgasse 9.

Corsetts

grosse Auswahl von 60 Pfg. an bis M. 10.—

in allen der Neuheit

2480

entsprechenden Formen und Ausführungen.